

Thorner Presse.



Abonnementpreis
für Thorn und Borkstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr. 57.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Beilagszeitung oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr. 57, Annoncen-Expedition „Zur Goldenen Hand“ in Berlin, Haasenpfeil u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 264.

Donnerstag den 10. November 1898.

XVI. Jahrg.

Zum Jubiläum der rettenden That.

Die bürgerliche Demokratie hat gemeinsam mit der Sozialdemokratie in den Märztagen dieses Jahres in überschwänglicher Weise die Revolution von 1848 gefeiert. An dieser Revolution war aber schlechterdings nichts weiter zu feiern, als die Erhebung gegen die Monarchie an sich, als die beklagenswerthen agitatorischen Erfolge von meist landfremden Hebern, die das „Umstürzen“ gewissermaßen als Geschäft betrieben und die durch allerlei Ränke und Künste das brave Berliner Volk zu einem Aufstande gegen seinen König verführten.

Man behauptet zwar, die Errungenschaften der Märzrevolution seien zahlreich und wichtig man feiert die Barrikadenhelden als Märtyrer für die gute Sache des Volkes; allein die Wahrheit ist, daß der achtundvierziger Aufstand für die preussischen Volksrechte gar nichts bewirkte, sondern die natürliche Entwicklung nur verzögert hat. Stellt man aber gar den „Sieg“ der Berliner Revolutionäre als Vorbedingung für die Errungenschaft der nationalen Einheit hin, so ist das eine so arge Beugung geschichtlicher Wahrheiten, daß man dergleichen dreist als eine Spekulation auf die Dummheit bezeichnen kann. Neuferte doch König Friedrich Wilhelm IV. schon der Frankfurter Deputation gegenüber: Die Kaiserkrone Deutschlands liegt nur auf den Schlachtfeldern.

Die durch Demokratie und Sozialdemokratie so lärmend gefeierte Revolution von 1848 hat nur Scheinerfolge gehabt. Diejenigen Männer aber, welche durch die Aufstandsbewegung an die Oberfläche gelangt und die späterhin in der Nationalversammlung dazu berufen waren, ihren Worten die That folgen zu lassen, erwiesen sich als vollständig unfähig zu positivem Schaffen. Zänkereien und „Reden zum Fenster hinaus“ — wer denkt dabei nicht an einen Vergleich mit unserem Reichstage — nahmen die Zeit der Nationalversammlung voll auf in Anspruch, so daß nichts thätigliches geleistet werden konnte. Unter solchen Verhältnissen nahm nicht nur die Unruhe im Innern immer mehr

überhand, sodaß selbst das Parlament sich in den geheiligten Personen seiner Mitglieder vor Angriffen des Straßenpöbels nicht mehr sicher fühlte, sondern es wurde auch zur Gewißheit, daß mit einer solchen kleinlichen, nörgelnden und zänkischen „Nationalversammlung“, wie sie damals im Berliner Schauspielhause tagte, das Verfassungswerk niemals vereinbart werden konnte.

Alle national und königstreue gesinnten Preußen blickten mit Bangen auf den Gang der Ereignisse hin; aber das Vertrauen zu ihrem Könige verließ sie nicht — und täuschte sie auch nicht. Das Ministerium von Pfuel, welches der Revolution nicht Herr werden konnte, mußte zurücktreten, und ein neues Kabinet, zu großen Dingen ausersehen, wurde gebildet. Es war nicht leicht, geeignete Männer zu finden. Von einer Anzahl solcher, die der König ausersehen hatte, das Staatsruder zu ergreifen, hatten zwei Männer, der Graf von Brandenburg und der Freiherr von Manteuffel, den Muth zu erklären: „Majestät, ich bin bereit.“ Es dauerte aber vom zweiten bis zum neunten November, ehe der Ministerpräsident Graf von Brandenburg seinem königlichen Herrn melden konnte, daß das Kabinet gebildet sei.

Das neue Ministerium wurde nach den Namen der bedeutendsten ihm angehörigen Männer das Ministerium Brandenburg-Manteuffel genannt, und dieser Name, mit der näheren ehrenden Bezeichnung, das „Ministerium der rettenden That“ gehört der Geschichte an. Die Rückkehr geordneter Zustände, der Erlaß der Verfassung, das endgültige Niederschlagen der Revolution haben wir diesen Männern zu verdanken, und ihnen zu Ehren ziemt es sich, den neunten November als feierlichen Gedentag zu feiern, als ein Jubiläum, das die demokratischen Revolutionsfeiern dieses Frühjahrs tief in den Schatten stellt.

Kein Name ist bezeichnender und besser verdient, als der des Ministeriums der „rettenden That“ für das Kabinet Brandenburg-Manteuffel. Als die Minister ihre Staatsämter übernahmen, befand sich Preußen in der bedenklichsten Lage, die ein Staat erfahren kann. Ein nicht geringer Theil des

Volkes arbeitete der Auflösung entgegen. Nur von einer energischen That war Rettung zu erhoffen. Die Nationalversammlung, eine solche befürchtend, wandte sich grundföhrlich und persönlich gegen die „neuen Männer“; man verlangte die Zurücknahme ihrer Ernennung, ja man ging soweit, in einer Deputation dem Könige dieses dreiste Ansuchen zu stellen, und bekanntlich war damals der jüdische Demokrat Jacoby so schamlos, solche Majestäts-Entwürdigung, solchen Staatsverrath dem Könige ins Angesicht „Wahrheit“ zu nennen.

Die Minister wurden nicht entlassen. Sie entfalteten vielmehr sofort eine kräftige Thätigkeit. Schlag auf Schlag wurde die unfähige Nationalversammlung vertagt und, nachdem ein Theil dieser Versammlung in ungehöriger Weise ihre Verathungen fortgesetzt, sowie auch die Bürgerwehr sich geweigert hatte, der Staatsregierung gegen dieses gefehwidrige Verhalten die erforderliche Unterstützung zu gewähren, die Bürgerwehr aufgelöst und endlich am 12. November über die Stadt Berlin der Belagerungszustand verhängt. Das energische Vorgehen, welches insonderheit dem Freiherrn von Manteuffel als Minister des Innern zu danken war, trug bald gute Früchte. Die Revolutionäre, die sich noch vor wenigen Tagen als Herren der Lage geföhlt hatten, tauchten, als das Berliner Pflaster für sie gefährlich zu werden anfing, muthig unter. Als schließlich die „Nationalversammlung“ auch bei ihrem Wiederzusammentritte sich unfähig zeigte, die Verfassung zu Stande zu bringen, wurde sie endgültig aufgelöst, und das Ministerium der rettenden That war berufen, zu schaffen, was die „Volksvertretung“ nicht vermocht hatte, nämlich dem Lande eine Verfassung zu geben.

Es war kein Verdienst der Revolution oder der Nationalversammlung, daß Preußen eine Verfassung erhielt, sondern die Publikation der Verfassung geschah aus freiem Willen des Königs. Ihm also und den Ministern Graf Brandenburg und Freiherr von Manteuffel, die ihm mit Entschlossenheit und Einsicht rathend zur Seite standen, geböhrt der Dank für diese „rettende That“.

Der Dank wurde auch damals aus dem ganzen Lande durch unzählige Adressen abgestattet. Man fühlte sich wie von einem Banne erlöst. Hoffnung und Vertrauen kehrten wieder zurück, Handel und Wandel nahmen Aufschwung, und der gesunkene Kredit im Staat und im Geschäft hob sich — unser Vaterland erstarke wieder, nachdem es von einer republikanischen „Rotte“ an den Rand des Verderbens gebracht worden war.

So hat das Ministerium Brandenburg-Manteuffel recht eigentlich den Grund gelegt, um Preußen wieder zu Macht und Ansehen zu bringen, damit es zu einem Werkzeug werden konnte, durch welches später der feste Wille des großen Kaisers und die eiserne Hand Bismarcks die deutsche Vielstaaterie zur nationalen Einheit zusammenschmiedeten vermochte. Darum dürfen königstreue Preußen den neunten November, den fünfzigsten Gedentag des Ministeriums der rettenden That, nicht vorübergehen lassen, ohne dankbar der Männer zu gedenken, die mit ungehörter Schnelligkeit die Revolution und ihre Auswüchse niedergeschlagen und dem Lande Frieden und Ordnung in schwerer Zeit wiedergegeben haben. Möge es unserem Vaterlande niemals an solchen Männern fehlen!

Politische Tageschau.

Die Entwicklung der Parteien im Hause der Abgeordneten veranschaulicht folgende Tabelle, die zugleich das Ergebnis der Abgeordnetenwahlen vom Donnerstag darstellt:

	1873	1876	1879	1882	1886	1889	1893	1898
Konserv.	30	35	104	116	129	124	147	147
Frkvb.	33	34	54	58	65	66	62	57
Zentrum	86	88	96	98	101	99	95	99
Natlib.	169	174	101	66	67	87	90	74
Frkhw.	72	66	35	38	—	—	—	—
Freisinn	—	—	—	—	43	29	14	24
Frk. Vag.	—	—	—	—	—	—	6	10
Polen	17	14	19	18	15	15	17	14
Wilbe	15	19	22	37	12	12	9	8

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat auch die Klageanträge gegen das Ministerium Thun in namentlicher Abstimmung mit 187 gegen 115 Stimmen abgelehnt. Die Debatte war stellenweise wieder tumultuarisch. Der Abg. Wolff nannte das polnische Volk ein Schmarotzervolk, worauf der Abg. Gniewocz ihn einen Gassenbuben

so verzweifeltem Schmerz, daß Michl darüber zur Besinnung kam.

„Da hast' Deinen Trost!“ kreischte Lenei ihm zu und brach in ein gellendes Geschrei aus.

Die Verwundete regte sich nicht und hing schlaff in Benedikts Armen, der sie wie ein Kind emporgehoben und auf seinem Schoß gebettet hatte, nachdem er sich auf einer Bank niedergelassen.

„Nicht,“ sagte er gebrochen, „sie blutet.“ Verzweifelt sah er auf den leblosen Körper in seinen zitternden Armen nieder, während es von der Schulter der Verwundeten warm auf seine Hand niederrieselte.

Der Wirthin Geschrei hatte vom Markt heimkehrende Leute hereingerufen.

Es wurde Licht gebracht, und endlich lag Gretei auf dem Bett. Benedikt merkte mit einem unbefehrblichen Glücksgefühl, daß sie sich leise regte und schwache Laute von sich gab. Bald sah er auch, daß der Stich unter dem Schulterknochen den Weg nach aufwärts genommen und die Lunge kaum verletzt sein konnte.

Er war allein mit ihr, die Helfer suchten inzwischen dies und jenes Nothwendige zusammen.

Mit einem inbrünstigen Stoßgebet sank er in die Knie und drückte seinen Kopf einen Augenblick neben ihr bleiches Antlitz in das Kissen.

Was er dabei empfunden, er wußte es später nie mehr nachzuföhlen, denn es war mehr als Erdenglück, mehr als eine Menschenbrust auf die Dauer umfassen kann.

„Herr, ich danke Dir! Herr, ich danke Dir!“ strömte es inbrünstig von seinen Lippen.

Nur wenige Augenblicke gönnte er seinen

„Du Lump!“ zeterte die Wirthin, „von mir hast' nichts zu erwarten, und gleich auf der Stell' will ich's schwören, zwischen uns ist's aus, und Dein Weib —“

Ehe sie ihren Schwur beenden konnte, war er mit einem zornigen Aufschrei auf sie zugesprungen und schüttelte sie an den Handgelenken, die er mit eisernem Druck umschloß, daß sie vor Schmerz hell aufschrie:

„Laß mich los! Zerdrückt mir die Knochen!“

„Nicht eher, bis D' mir sagst, ob D' mein Weib werden willst,“ ächzte er heiser.

„Sörst' nicht eher!“

Er mußte in diesem Augenblick in seiner Gewaltbarkeit nachgelassen haben, denn der Wirthin gelang es, sich mit einem plötzlichen Ruck freizumachen. Mit einem Satz war sie an der Hausthür und hatte sie hinter sich verriegelt.

Die beiden Beobachter hatten sich bei dem Vorgang, wie von einer geheimen Macht getrieben, angesehen. Beide waren von demselben Gefühl beherrscht. Sie schämten sich.

In der Schankstube wurde es jetzt laut. Die Wirthin war wie ein Sturmwind hereingekommen, in einen Stuhl gesunken und schalt nun im Eifer des Zornes weiter: „So ein Lump, so ein Schuft!“

Benedikt und Gretei sahen sich wieder wie auf Verabredung an, und wieder begegneten sich ihre Gedanken. Beiden erschien es widerlich, mit der Aufgeregten jetzt in Berührung zu kommen.

Benedikt überlegte seinen Rückzug, und ein banger Blick streifte Gretei. Durfte er sie unbeschützt hier zurücklassen?

Da wurde eine Thür mit heftigem

Ruck aufgestoßen, derbe Schritte wurden laut, und die Wirthin stieß einen Schrei aus. Michl war durch die vordere Hausthür von der Straße ins Haus gedrungen.

„Raus scheerst Dich! Oder ich schick' Dir die Polizei auf den Hals!“ zeterte Lenei mit gellender Stimme.

„Hol' sie nur!“ tobte Michl. „Jetzt kommt' mir nicht aus. Auf der Stell' schwörst' mir, daß' Dein Wort erfüllen willst, oder kommst mir nicht lebendig aus den Fingern!“

Er faßte sie mit eisernen Fäusten an den Armen und drückte sie hinterrücks über einen Tisch, daß sie wirklich nicht zu viel that, als sie jetzt in Todesangst laut um Hilfe rief.

Benedikt sprang zu, riß den Knecht am Arm zurück, und Lenei rief befreit: „Benedikt, rett' mich vor dem Lump! Nichts ist wahr, was er gesagt hat!“

Michl taumelte zurück und starrte Benedikt in wilder Aufregung an. „Das ist er?“ schrie er dann heiser vor Zorn. „Hier ist er schon? Steckt schon im Dunkeln in ihrer Kammer?“ Mit rasender Gebärde stürzte er auf Benedikt los, der vor dem Wütherich zurückwich.

Michl griff in die Tasche, im nächsten Augenblick blühte ein Messer in seiner erhobenen Faust und sauste mit wuchtigem Schläge nieder.

Aber es hatte nicht Benedikt, sondern Gretei getroffen, die sich schühend vor Benedikts Brust geworfen und jetzt mit einem ächzenden Wehgeschrei in seinen Armen zusammenbrach.

„Er hat sie getödtet!“ rief Benedikt mit

Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Sah n.

(Nachdruck verboten.)

(51. Fortsetzung.)

Der Michl, der bis jetzt als Bittender aufgetreten zu sein schien, gerieth jetzt auch in Harnisch und fuhr in demselben Tone auf sie los:

„So, jetzt fängst' so an?“ rief er entzündet. „Und vorher hast' nicht genug schöne Worte finden können, um mich nur soweit zu bringen, daß ich die Reise schlecht machen und in der Leute Mund bringen soll. Du falsche Schlange, Du! Nicht einmal, zehnumal hast' mir gesagt, daß Du mir gut gesonnen warst und die Absicht hatt'st, mein Weib zu werden, bald der Wirth todt war. Und jetzt willst' leugnen? Was ist denn böses seitdem geschehen? Daß ich mal im Kauz zu einem ein Wörtel hab' davon fallen lassen, das sollt' Deiner Lieb' Abbruch thun? Hundertmal will ich's jetzt in die Welt hineinschreien und's jedem sagen, der's hören will, daß Du mir die Eh' in Aussicht gestellt hast. Soll Dich die Schand' grad' auch treffen, wenn Du an mir falsch handeln willst, wo ich schon jetzt so genug zu tragen hab'. Jeder schneid' mir ein Gesicht, als hätt' ich wirklich den Wirth umgebracht, seit der Malefizrichter mir den Verdacht angehängt hat. Seder weicht mir aus, als wär' ich ein toller Hund. Aber ich weiß, warum Du jetzt einen anderen Sinn hast. Der Wurzerjohn steckt Dir im Kopf! Möcht' eine reiche Frau werden! Aber schau, eher will ich ihn mit eigenen Händen erdroffeln, eh' ich das geschehen lass'.“

Fahl vor Zorn preßte er die geballten Fäuste auf die Brust und sah sie mit stieren Blicken an.

nannte. Es verlautet, daß der Abg. Wolf dem Abg. Gniwocz seine Zeugen geschickt hat. Eine Reise nach dem Kongo wird nach dem „Gannov. Cour.“ der König der Belgier mit mehreren Ministern im nächsten Mai unternehmen.

Zu der Dienstag-Sitzung der französischen Deputiertenkammer war das Haus sehr gut besucht. Es wird zunächst zur Wahl der beiden Vizepräsidenten geschritten, die an Stelle der nunmehrigen Minister Leygues und Krantz treten sollen. Es werden gewählt Cochery mit 270 und Aynard mit 237 Stimmen. Nach der Wahl wird das Wort dem Deputierten Brunet zur Begründung seiner Interpellation betreffend Fashoda ertheilt. Brunet erklärt, er ziehe einfach seine Interpellation zurück. (Beifall auf allen Bänken.) Das Haus geht alsdann zur Tagesordnung über.

Der Londoner „Daily Chronicle“ will erfahren haben, in Paris werde ein Krawall bei der Verkündigung eines für Dreyfus günstigen Urtheils des Kassationshofes geplant. Der Sturz der Regierung und die Ermordung aller der Revision günstig gesinnten hervorragenden Männer sei beabsichtigt. Die letzteren hätten sämtlich Mahnungen von dem Polizeipräsidenten erhalten, auf ihrer Hut zu sein. — Die weiteren Details schenken wir uns. Die „Sensationsnachricht“ ist eine von dreyfusfreundlicher Seite erfundene neue Schwindelgeschichte von der Art des militärischen Komplots von Neulich.

In der auf Dienstag angefehten Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskonferenz sollten die amerikanischen Delegirten die Antwort Amerikas auf die Wünsche Spaniens bezüglich der Philippinen mittheilen. Das sehr lange Schriftstück war jedoch erst vormittags eingetroffen und noch nicht vollständig überseht worden. Die amerikanischen Delegirten verlangten deshalb Vertagung der Sitzung auf Mittwoch.

Die Demission des griechischen Kabinetts Zaimis wird in überraschender Weise gemeldet. Am Montag überreichte das Ministerium Zaimis dem Könige ein gemeinsames Gesuch um Demission, da die außerordentlichen und schwierigen Verhältnisse nach dem Kriege, für welche das Ministerium berufen wurde, nunmehr geordnet seien. Zaimis hatte vor Ueberreichung des Demissionsgesuches eine lange Unterredung mit dem König. Der Zusammentritt der Kammer wurde auf den 15. November vertagt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben am Dienstag die Neuwahlen zum Repräsentantenhaus und die Gouverneurswahlen in vielen Einzelstaaten stattgefunden. Die letzten Wahlen waren im Jahre 1896, gleichzeitig mit der Präsidentenwahl. Das Repräsentantenhaus umfaßt 357 Abgeordnete. Von den beiden großen

politischen Parteien, die sich in den Vereinigten Staaten die Herrschaft streitig machen, den Republikanern und den Demokraten, haben die ersteren gegenwärtig im Repräsentantenhaus die Mehrheit von 56 Stimmen. Die Republikaner sind Vertreter eines bis zum Prohibitivismus gehenden Schutzollsystems gleichzeitig aber der Goldwährung, während die Demokraten für mäßige Schutzölle und Silberwährung sind. Die erste Leistung der Republikaner war der vielberufene Dingley-Tarif, durch welchen auch der deutsche Ausfuhrhandel nach den Vereinigten Staaten schwer betroffen wurde. Hinsichtlich der Festlegung der Goldwährung sind dagegen die Republikaner auf halbem Wege stehen geblieben. In der Wahlbewegung spielten zu Ungunsten der Republikaner die wirklichen und angeblichen Mißstände in der Armeeverwaltung, welche der spanisch-amerikanische Krieg ergeben hat, oder doch ergeben haben soll, eine große Rolle. Doch ist dieser Schlag von republikanischer Seite in der Hauptsache anscheinend parirt worden, so daß anzunehmen ist, auch das neue amerikanische Repräsentantenhaus werde eine republikanische Mehrheit aufzuweisen haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. November 1898.

— Die Kinder des Prinzen Heinrich werden, da die Prinzessin Heinrich ihren Gemahl in China besuchen will, das kommende Weihnachtstfest inmitten der kaiserlichen Familie verleben.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird morgen aus Schillingfürst in Berlin zurück erwartet. Wie es heißt, will der Fürst sich demnächst für einige Wochen nach Berlin begeben.

— Der „Germania“ zufolge beschloß die Bischofskonferenz in Fulda eine Dankadresse an den Kaiser wegen der Schenkung des Dormition-Grundstückes in Jerusalem.

— Der Ex-Jesuit Graf Doensbroeck, dessen Heirathvermittlungsprozeß in der letzten Zeit viel reden von sich gemacht hat, hat die Herausgeberschaft der „Tägl. Rundschau“ niedergelegt. Es ist dies derselbe Graf Doensbroeck, der zu den sogen. „Konservativen“ gehörte, welche den famosen Wahlaufreiß im Wahlkreise Charlottenburg erließen.

— Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat Oktober 1898 geprägt worden: 17 275 680 Mk. in Doppelkronen, 560 630 Mk. in Kronen, 200 000 Mk. in silbernen Fünfmarkstücken, 316 270 Mk. in Zweimarkstücken, 302 392,50 Mk. in Fehnpennigstücken und 1500 Mk. in Einpennigstücken. Die Gesamttausprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende Oktober d. Js. auf 3 357 262 165 Mk. in Goldmünzen, 494 730 573,20 Mk. in Silbermünzen, 58 272 437,45 Mk. in Nickel- und 13 998 777,38 Mk. in Kupfermünzen.

Breslau, 6. November. Der Direktor des pathologisch-anatomischen Instituts an der hiesigen Universität, Prof. Konik, hat sich bei der Sektion einer Leiche eine schwere Blutvergiftung an der linken Hand zugezogen.

Hamburg, 8. November. Die Hamburg-Amerika-Linie wird vom nächsten Jahre ab ihre großen Dampfer der P-Klasse, welche wöchentlich zwischen Hamburg und New-York verkehren, den Hafen von Boulogne-sur-Mer anlaufen und zunächst mit Sonderzügen, welche die Reisenden in etwa 3 Stunden befördern sollen, eine Anschlußverbindung nach und von Paris herstellen lassen.

Die Orientreise des deutschen Kaiserpaars.

Das Kaiserpaar traf am Montag nach genüßreicher Eisenbahnfahrt über den Libanon in Damaskus bei beginnender Dämmerung bald nach 5 Uhr ein, und hielt unter dem Donner der Geschütze und unter Musikfanfaren seinen Einzug in die festlich geschmückte und illuminierte Stadt. Die Kaiserin fuhr in vierpännigem Wagen, der Kaiser war zu Pferde. Infanterie und Kavallerie, sowie die Schulen bildeten Spalier; die Bevölkerung, die in ungeheurer Menge herbeigeströmt war, hielt die Straßen und die Dächer der Häuser dicht besetzt und begleitete die hohen Gäste mit unbeschreiblichen Jubelrufen. Die Illumination war allgemein, Gassterne, Lampions und Laternen leuchteten überall, selbst von den Bäumen. Das Wetter war schön. Im Militärserrail fand um sieben Uhr das Diner statt.

Ueber die Fahrt nach Damaskus und den Einzug daselbst wird noch berichtet: An dem ersten Halt auf der Station Aleh wurden die Majestäten von dem Generalgouverneur des Libanon, Naoum Pascha, begrüßt. Die Gemahlin Naoum Paschas, eine

Tochter von Franki Pascha, der 1869 als Gouverneur des Libanon den Kronprinzen von Preußen empfangen hatte, überreichte der Kaiserin ein Bouquet. Die Wachen waren von der libanesischen Miliz gestellt. Die von allen Seiten herbeigeströmten Druzenscheichs des Gebirges brachten Ovationen dar. Der Kaiser verlieh dem Generalgouverneur Naoum Pascha den Rothen Adlerorden 1. Kl. In Muallata meldete sich der Generalgouverneur von Damaskus, Naszim Pascha. Auf allen Stationen, welche der Eisenbahnzug berührte, war die Bevölkerung in Schaaren versammelt und wiederholte unaufhörlich den arabischen Gruß: „Gott möge den Kaiser segnen und ihm langes Leben schenken.“ Die Ankunft in Damaskus erfolgte kurz nach 5 Uhr. Die Spalier bildende türkische Truppe ließ unaufhörlich ihr „Tschog Pascha“ (Viele Jahre) erschallen, während eine nach hunderttausenden zählende Menschenmenge den Kaiser mit freundlichen Zurufen begrüßte. Die Majestäten stiegen im Militärserrail ab. Der Weg dorthin konnte nur mit Mühe freigemacht werden, da die Menge Kopf an Kopf alle Straßen füllte. Trotz des ungeheuren Menschenzusammenflusses herrschte musterhafte Ordnung. Die Wohnung des Kaiserpaars war von vornehmen Arabern in fürstlicher Weise mit Möbeln und Stoffen aus Damaskus ausgestattet worden.

Am Dienstag Vormittag besuchte das Kaiserpaar in Damaskus die vor einigen Jahren abgebrannte, jetzt in der Restauration begriffene prachtvolle Omajaden-Moschee, sowie drei der interessantesten vornehmen arabischen Häuser, darunter das Haus, in welchem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1869 wohnte, und das deutsche Konsulat. Das Wetter ist prachtvoll, mittags heiß, nachts frisch. Alles wohl.

Im Gegensatz zu der Meldung, daß Kaiser Wilhelm auf der Rückreise nach Deutschland Radix berühren wird, steht folgende Depesche: Rom, 8. November. Einer Meldung der „Tribuna“ zufolge wird das deutsche Kaiserpaar voraussichtlich in Genua landen und mit der Eisenbahn nach Deutschland zurückkehren. Der Herzog von Aosta wird eventuell das Kaiserpaar in Vertretung des Königs begrüßen. (Offiziös ist zwar gemeldet worden, in Rücksicht auf das Befinden der Kaiserin solle die Rückreise zur See erfolgen. Damit ist aber nicht gesagt, daß die ganze Reise zur See gemacht werden soll. Es ist auch ganz unwahrscheinlich, daß man die Kaiserin in dieser Jahreszeit den Unwettern des Biscayahischen Meerbusens aussetzen sollte.)

Köln, 8. November. Die „Kölnische Zeitung“ weist darauf hin, daß die Meldung, die deutschen Majestäten würden in Genua landen und von dort die Rückfahrt nach Berlin mit der Eisenbahn ausführen, durch die zuverlässige Nachricht widerlegt erscheine, daß die „Hohenzollern“ in Radix anlegen wird. Die „Kölnische Zeitung“ fährt dann fort: Von Radix wird die Weiterfahrt durch den Atlantischen Ozean und die Nordsee ausgeführt, sodaß die Ankunft in einem deutschen Hafen schwerlich vor Ende dieses Monats zu erwarten ist. Jedenfalls erfolgt die Ankunft so, daß Se. Majestät der Kaiser am 29. Nov. den Reichstag persönlich eröffnen wird. Schon durch diese Reisebestimmungen wird übrigens bewiesen, wie unbegründet die englische Ausstreuung ist, daß die Abkürzung der Reise in Syrien irgendwie mit politischen Angelegenheiten zu thun habe. Aus allen inzwischen aus Jerusalem vorliegenden Privatnachrichten geht unzweideutig hervor, daß die körperlichen Anstrengungen aller Teilnehmer an den dortigen Festlichkeiten infolge der ungewöhnlichen Tropenhitze außerordentlich groß gewesen sind. Das trifft natürlich auch für die Kaiserin zu, die mehrere Tage über sieben Stunden bei glühender Sonne hat im Sattel zubringen, auch bei langen Wagenfahrten wegen des unbeschreiblichen Staubes und der mangelnden Luftbewegung schwere Strapazen hat durchmachen müssen. Die Kaiserin hat dieselben allerdings vorzüglich überstanden, es ist aber eine selbstverständliche ärztliche Vorsicht, daß das Kaiserpaar nun nicht in wenigen Tagen direkt vom dem heißen Süden nach dem kalten Norden zurückkehren, sondern durch eine längere Seefahrt um Spanien, Portugal und Frankreich herum sich für den Eintritt in den Winter körperlich stärken soll.

Ausland.

Wien, 8. November. Die Großherzogin Maria Antonia von Toskana ist in Gmunden in der Nacht zum Dienstag an Altersschwäche im Alter von 84 Jahren gestorben. Sie war die Mutter des verschollenen Erzherzogs Johann Ort. Kurz vor ihrem Tode sagte die Verstorbene zu ihrer Umgebung: „Ich sterbe gern, denn dann werde ich erfahren, ob mein Sohn Johann noch lebt, oder ob ich ihn im Jenseits finde.“

Petersburg, 8. November. Heute Vormittag fand in Gegenwart der Marinebehörden der Stapellauf des Panzerschiffes „Dskialja“ und des Transportschiffes „Amur“ statt.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 8. November. (Revision. Feuer.) Zur Revision der Magistrats-Akten hinsichtlich richtiger Stempelverwendung ist ein Regierungsrath aus Danzig hierher eingetroffen. — Heute Abend brannte es wiederum im Keller des Hauses Schuhmacherstraße 23/24, in kurzem bereits zum zweiten Male. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig bemerkt und konnte noch in seiner Entstehung erstickt werden. Allem Anschein nach liegt eine vorläufige Brandstiftung vor.

Culm, 7. November. (Aus Anlaß des Reformationsfestes) wurden gestern hier 25 Knaben und Mädchen mit Bibeln beschenkt.

Culm, 7. November. (Der Jünglings-Verein) feierte gestern Abend das Fest seines einjährigen Bestehens. Der Verein, welcher unter Leitung der beiden Herren Ortspfarrer steht, hat sich in dem einen Jahre soweit entwickelt, daß derselbe bereits ein Vereinshaus besitzt.

Schweg, 7. November. (In der hiesigen Provinzial-Trennanstalt) besteht seit Jahren ein gemischter und ein Männergesangschor, welcher von einem hiesigen städtischen Lehrer geleitet wird. In letzter Zeit ist nun auch eine Musikkapelle eingerichtet worden, zu welcher musikalische Kranke herangezogen werden.

Stuhm, 7. November. (Tödlicher Sturz vom Pferde.) Der Inspektor Hilla von dem benachbarten Gute Dintersee stürzte hier heute Nachmittag mit seinem Reitpferde und war sofort todt. S. war erst im Anfang der zwanziger Jahre und unverheiratet.

Marienwerder, 7. November. (Auflösung der Viehverwerthungs-Gesellschaft.) Die Viehverwerthungs-Gesellschaft Marienwerder, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, hat sich aufgelöst. Zu Liquidatoren sind ernannt die Herren Fehr. von Buddenbrock-Klein-Ottlau, von Meiß-Klein-Bandken, Worm-Mareese und Jantz-Ziegellack.

Marienburg, 7. November. (Obstausstellung.) Der hiesige Obst- und Gartenbau-Verein hatte heute in dem hübsch geschmückten kleinen Saal des Gesellschaftshauses eine Obst- und Ausstellung veranstaltet, die gut besetzt und gut besucht war.

Elbing, 7. Novbr. (Die chinesischen Offiziere), welche den Bau der für ihre Regierung bestimmten Torpedobootzerföhre auf der Schichauischen Werft in Elbing beaufsichtigt hatten, haben Elbing nun verlassen. Der chinesische Vizekonsul Tschai trat am Donnerstag zum Christenthum über, und gestern fand seine Trauung mit Fräulein Berg aus Elbing in Belgoland statt. Vizekonsul Tschai gedenkt, in Deutschland zu verbleiben und in Königsberg ein Geschäft zu begründen.

Danzig, 8. November. (Provinzial-Ausschuß.) Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsraths Böhm-Drichau fand heute Vormittag eine Sitzung des westpreussischen Provinzial-Ausschusses statt, der als Staatskommissar Herr Oberpräsident von Gohler und die hier zur Zeit anwesenden Herren Deputierten des Ober-Präsidenten beizwohnten. Nach den üblichen geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns kamen Vorlagen, betreffend die Bewilligung von Beihilfen an Ent- und Bewässerungs-Gesellschaften, Bewilligung von Provinzial-Prämien für den Bau von Kreis-Chauffeen und Rechnungsangelegenheiten zur Berathung. Morgen wird die Sitzung fortgesetzt.

Lyck, 7. November. (Selbstmord.) Die 73jährige Altfräulein A. im Dorfe Neudorf ging vor einigen Tagen in den durch R. fließenden Lyckfluß und wurde heute dort als Leiche aufgefunden. Das Motiv zu dem Selbstmorde ist in einem Krebsleiden zu suchen, das sie seit einiger Zeit besonders schwer heimuchte.

Heydeck, 5. November. (Eine empfindliche, aber wohlverdiente Sektion) hat ein Befehl aus Grintheide, Kreis Memel, vom hiesigen Schöffengericht empfangen. Er hatte auf offener Straße, als ein Radfahrer aus Heydeck harmlos an ihm vorbei wollte, diesen ohne jede Veranlassung mit einer harten thätlich angegriffen. Diese That ahndete der Gerichtshof im Hinblick auf die dabei bekundete rohe Gesinnung mit einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten und 1 Woche.

Insterburg, 7. Oktober. (Die Stelle des Herrn Musikdirektors Josephson), der nach Duisburg geht, ist mit einem Einkommen von 5000 Mark. ausgeschrieben worden.

Aus Ostpreußen, 3. November. (Die Gumbinner Regierung) soll, wie der „Gesellige“ meldet, nach Insterburg verlegt werden.

Krone a. B., 7. November. (Die Gründung einer Seilanstalt) wird hier geplant. Es heißt, daß die Eisenquellen bei Krone der leidenden Menschheit nutzbar gemacht werden sollen.

Wittowo, 7. November. (Unglücksfall.) Heute Nachmittag stürzte ein beim Bau des Kolodzischen Grundstückes beschäftigter Klempnergehilfe aus Gneien so unglücklich vom Dache, daß er zerquetscht liegen blieb und nach wenigen Augenblicken starb.

Aus der Provinz Posen, 7. November. (Die Gefängnis-Inspektorenstellen) an den Zentral-Gefängnissen zu Fraustadt, Meseritz und Ostrowo werden in nächster Zeit aufgelöst. Die betr. Inhaber dieser Stellen sind in diesen Tagen mit dem Bemerken hiervon in Kenntniß gesetzt worden, daß ihnen in kürzerer Zeit Stellen an anderen Orten übertragen werden.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 10. November 1759, vor 139 Jahren, wurde zu Warbach am Neckar der volkstümlichste und gefeierteste deutsche Dichter Friedrich von Schiller geboren, durch welchen die tieferen Schichten des deutschen Volkscharakters den vollendetsten Ausdruck gefunden haben. Daher die begeisterte Liebe, welche ihm namentlich die Jugend entgegenbringt. Seine Grundidee ist der auf sittlicher Kraft beruhende Sieg der Freiheit. Der gottbegnadete Dichter verschied am 9. Mai 1805 zu Weimar.

(Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat den Bescheid über Ignaz Scieszanski zu Kentschau als Gemeindevorsteher bestätigt.

(Die Reichsbank) hat den Zinsfuß auf 5 1/2 Prozent und den Lombard-Zinsfuß auf 6 1/2 Prozent erhöht.

(Thierischverein.) In der kürzlich abgehaltenen Vorstandssitzung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß er die Anstalten des Deutschen Thierischvereins in Berlin besucht habe, um daran ein Muster zu nehmen für das hier zu errichtende Hundheim. Das Hundheim soll so eingerichtet werden, daß auch Hunde, deren Herren verreißen, dort in Pension genommen werden können. Es wurde beschlossen, ca. 900 Thierischkalender pro 1899 und 100 Stück Lebehelmen zu beziehen und dieselben zu Weihnachtsgeschenken u. a. an Schulen, Vereine, Anstalten u. dergl. zu überweisen. Wünsche auf Ueberweisung der genannten Bücher, welche kostenlos geliefert werden, sind an den Vorsitzenden (Herrn Grenzkommissar Maercker, Brückenstr. 11) zu richten. — Zu dem am 9. d. M. stattfindenden Bazar für die Kleinkinder-Bewahranstalt wird der Verein 60 Stück der genannten Bücher und 60 Thierischkalender zum Verkauf für die Zwecke des Bazar liefern; es wird hierdurch gleichzeitig dem Bazar eine Einnahme gewährt und durch Verbreitung der qu. Schriften die Zwecke des Thierisch-V. gefördert. — Mit einer Thüringer Firma ist ein Vertrag zur Lieferung von Mistkästen abgeschlossen worden; dieselben werden zum Selbstkostenpreise abgegeben werden; die Anfertigung und der Verkauf der Kästen wird i. Z. bekannt gemacht werden; Herr Kaufmann Kaliski wird den Vertrieb unentgeltlich übernehmen. Es werden zu haben sein: Mistkästen für Ställe, Meisen, Rothschwänzen, Spechte (Zaunschlöpfer), sämmtlich aus gebohrten Baumstücken und oben mit Klappe zum Öffnen behufs Reinigung im Herbst; größere Bestellungen (per Postkarte an den Vorsitzenden) mit Angabe der Vogelart wären schon jetzt erwünscht, damit der Bedarf ungefähr übersehen werden kann. — Zu Weihnächten sollen einige städtische Polizeibeamten und Gendarmen, welche sich um den Thierisch-V. besondere Verdienste erworben haben, sowie einige Drochsenkutschler Prämien erhalten; Bedingung für letztere ist, daß sie — neben sonstiger tadelloser Haltung ihrer Pferde — ohne Aufwärtzgel und ohne Scheitlappen fahren. — Für dieses Vierteljahr steht ein Vortrag des Schriftführers, Herrn Seminarlehrer Berbe, über Vogelzucht in Aussicht; für das nächste Vierteljahr hat sich das Vorstandsmittelglied, Herr Lehrer Kowalski, zu einem solchen über Thierisch durch die Schule bereit erklärt. — Von einigen Strafanzeigen wegen Thierquälerei und deren Ausgang wurde Kenntniß genommen. Der Verein beabsichtigt jetzt an vielen Stellen der Stadt, der Vorstädte, sowie in Mocker und Bodgorz, Decken niederlegen zu lassen, welche zum Unterlegen beim Aufrichten gestirter Pferde dienen sollen. Zahlreiche Ladeninhaber und Spalbesitzer haben sich dankenswerther Weise bereit erklärt, desgleichen hat die königliche Kommandantur die Erlaubniß zur Niederlage solcher Decken auf den äußeren Thorwachen erteilt. Die betreffenden Stellen werden durch Plakate ersichtlich gemacht werden. Es ergeht nun an alle Freunde des Thierisch-V. die Bitte, dieses humane Werk durch Lieferung von alten Decken und Teppichen zu unterstützen. Herr Kaufmann M. Kaliski (Elisabethstraße, am neustädt. Markt) ist bereit, dieselben in Empfang zu nehmen. An die Eisenbahn-Verwaltung ist ein Schreiben betr. Streuen der Brücke gerichtet worden, desgl. an die Polizei-Verwaltung wegen Abstellung der fast täglich zu berechtigten Klagen Veranlassung gebenden Pferdehinderer an der Weichsel, und endlich an die Fortifikation wegen Freigabe des Verbindungsweges von der Uferchauffee nach dem Nothen Wege, wodurch den Pferden ihre schwere Schleppearbeit wesentlich erleichtert werden würde. Bei der regen und schon von so manchem Erfolg gekrönten Thätigkeit des Vereins, wäre demselben eine immer noch größere Mitgliederzahl zu wünschen. Zwar ist ja 372 für einen erst im ersten Jahre bestehenden Verein eine ganz stattliche Zahl, aber die hierdurch zusammenkommenden Mittel reichen bei dem geringen Beitrag von 1 Mark nicht aus, um den vielen Anforderungen gerecht zu werden, welche die Verbreitung der Thierisch-V. Idee erfordert; der Verein möchte z. B. auch gern alte, kraftlose Pferde ankaufen, um sie tödten zu lassen, aber hierzu fehlt es noch an Mitteln. — Der Thierischverein will nicht nur Thiere schützen; er will durch humane Behandlung der Thiere auch die Menschen bereichern und vor Verrohung schützen. Jeder — namentlich auch Damen — sind als Mitglieder willkommen.

(Gründung eines liberalen Vereins.) Die zu gestern Abend nach dem Schützenhause einberufene Versammlung behufs Gründung eines liberalen Vereins war von ca. 90 Personen besucht und wurde von Herrn Rechtsanwalt Schlee geleitet. Derselbe führte in seiner Eröffnungsansprache aus, daß der zu gründende Verein die Liberalen aller Fraktionen umfassen solle. Jegliche Parteiuerschiede wolle man bei Seite lassen. Man wolle nur an das denken, was alle eint, und nicht daran, was trennt. Denn Zwietracht schwächt, und nur Eintracht stärkt. Nur wenn die Liberalen geschlossen, einig vorgehen, könnten sie mit Erfolg gegen die Konservativen auftreten, namentlich auch bei der Agitation in den kleinen Städten und auf dem platten Lande. Wollen die Liberalen im diesjährigen Wahlkreise eine Zukunft erlangen, so müßten sie nicht bloß dafür sorgen, daß die Stadt Thorn nur liberale Wahlmänner zur Landtagswahl stellt, sondern auch die kleinen Städte und das Land wieder so liberal machen wie früher. Von diesen Gesichtspunkten aus solle der neue Verein ins Leben gerufen werden. Die Leitung desselben solle ein Vorstand von 15 Mitgliedern und ein Agitationsausschuß übernehmen. Die Satzungen seien bereits in einer Vorversammlung entworfen und würden heute der Versammlung zur Annahme unterbreitet. Vom Januar ab solle der Verein in bestimmten Zwischenräumen Versammlungen abhalten, zu denen auch einige Abgeordnete erscheinen würden. Herr Landrichter Bischoff: Der Versuch, die Liberalen ohne Unterschied ihrer Fraktion zu vereinigen, gehehe, um dem Liberalismus diejenige Stellung zu erobern, welche ihm im Staatsleben gebühre.

Auf allen Gebieten stehe das Bürgerthum an der Spitze, nur nicht auf dem politischen. Die jetzige konservative Mehrheit in der Volksvertretung könne nicht als wahrer Ausdruck der Volksmeinung gelten. Zwei Gründe seien es, denen der Liberalismus seine Schwächung zuschreiben hat. Erstens, daß das Bürgerthum heute nicht auf der Höhe der Situation steht, es sei zu feige. Daher müsse man mit mehr Muth und Energie vorgehen. Der zweite Grund liege in dem flüchtigen Fraktionswesen. Letzteres geizelt Redner mit den schärfsten Worten und meint, unjener Abgeordneten sei aus Herz zu legen, daß sie gegen die gegenseitigen Befehdungen der Fraktionsführer energisch Front machen möchten. Sie müßten jenen Herren sagen, wenn das so weiter geht, käme der Liberalismus hier ganz herunter. Solchen Herren wolle einmal auf ihren Leichenstein zu schreiben: „Totengräber der liberalen Sache.“ — Herr Rechtsanwalt Dr. Stein verliest die für den Verein entworfenen Satzungen. Nach Paragraph 1 soll der Verein die Grundzüge des Liberalismus im Volke vertreten und die Wahl solcher Männer in die Volksvertretung durchsetzen, welche sich zum Liberalismus bekennen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens eine Mark. Die Generalversammlung beschließt über das Verhalten bei den Wahlen. Im 15 Mitglieder starken Vorstande müssen alle liberalen Richtungen vertreten sein. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, den Stellvertreter desselben, den Schriftführer und Kassirer. Mindestens vier Mal im Jahre werden Versammlungen zur Erörterung von Zeitfragen abgehalten. — Ueber die Satzungen entspann sich eine kurze Debatte. Herr Kaufmann Kaliski meint, der Verein müsse auch die Kreise Culm und Briesen umfassen. — Herr Rechtsanwalt Schlee: In Culm werde ein eigener liberaler Verein ins Leben treten; die Briesener würden sich jedenfalls in Thorn anschließen. — Herr Redakteur Frank hält es für richtig, daß der Verein sich nennt „Liberaler Verein des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen“ und dann in mehrere Zweigvereine gliedere. — Herr Kaufmann Kaliski: Der Abg. Richter habe angeregt, einen liberalen Verein für die ganze Provinz zu schaffen, der sich aus den einzelnen Vereinen in den Städten zusammensetzt. Deshalb erhebe es zweckmäßiger, diesen Verein nur für Thorn und Umgegend und nicht für den ganzen Wahlkreis zu schaffen. — Die Satzungen des Vereins wurden sodann mit großer Mehrheit genehmigt. — Auf Vorschlag des vorbereiteten Komitees wurden sodann folgende Herren in den Vorstand gewählt: Landgerichtsdirektor Grafmann, Kaufmann Kittler, Stadtrath Dietrich, Rechtsanwalt Dr. Stein, Landrichter Bischoff, Redakteur Frank, Redakteur Kretschmer, Malermeister Brosche, Kaufmann Gluckmann, Baumunternehmer Profus-Möcker, Ingenieur Naapte-Möcker, Mittelschullehrer Grubwald, Kaufmann Kawigki, Klempnermeister Meinas und Fabrikbesitzer Weese. — Auch der Agitationsausschuß, bestehend aus ca. 30 Mitgliedern aus Thorn und Umgegend, in den auch mehrere Arbeiter gewählt wurden, wurde sogleich, ebenfalls auf Grund einer Vorschlagsliste, gebildet. Danach gehören diesem Ausschusse an die Herren Kaufmann D. Wolff, Tischlermeister Bartlewski, Kaufmann Niefflin, Fleischermeister Romant, Brauereibesitzer Groß, Buchbinder Witt, Mittelschullehrer Dreher, Lehrer Moris-Möcker, Rentier Küster-Möcker, Sattlermeister Schläpfer-Bodgorz u. a. Die in der Versammlung Anwesenden erklärten sich zur Annahme der Vorstandssämter bereit. Nach Schluß der Versammlung erfolgte die Einzeichnung neuer Mitglieder in die angelegten Listen. — Es ist noch zu bemerken, daß das jüdische Element in der Versammlung vorwiegend vertreten war.

(Eine Knaben-Mittelschule) baut man auch in Tilsit, eine Stadt, die nicht kleiner als Thorn, sondern noch etwas größer ist. Der Kostenschlag für die neue Knaben-Mittelschule in Tilsit stellt sich auf 125 000 Mark ohne die Grunderwerbskosten. Die Schule hat 18 Klassen, 1 Turnhalle, 1 Aula, 1 Zeichenaal, 1 Konferenzzimmer, 1 Zimmer für den physikalischen Unterricht, 1 Bibliothekzimmer, 1 Rektor- und 1 Schulverwalter-Wohnung. Das Projekt ist vom Stadtbaumeister Stawitz dorthelbst entworfen.

(Turnverein.) Zu der Turnfahrt am Sonntag waren 32 Turner aus Haupt- und Jugendabtheilung angetreten. Begünstigt von gutem Marichwetter, nahm sie einen befriedigenden Verlauf. Zunächst wurde über Rudak nach Bad Czerniewitz marichirt. Dort wurden die Badeeinrichtungen besichtigt, der Brunnen geloket, vom Aussichtsthorum labte sich das Herz an dem schönen Anblicke des Weichselthales. Hierauf wurde bis zu den ersten Häusern von Brzoga weiter marichirt, dann nach Osten der Weg eingeschlagen und am Waldrande durch Berg und Thal über Försterei Rudak und Bruchstrug der Marich fortgesetzt. Nach dreistündiger Wanderung war das Ziel, der Schießplatz, erreicht. Im Restaurant von Schulz wurde Raß gehalten und die müden Wanderer fanden dort ihre Stärkung. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die Altersabtheilung am Mittwoch, die Hauptabtheilung am Dienstag und Freitag und die Jünglinge am Montag und Donnerstag 8 1/2 Uhr abends in der Turnhalle (Gerechtesstraße) turnen.

(Die Wohnungsliste) der Offiziere und Beamten zc. der Garnison Thorn ist soeben in neuer Ausgabe im Verlage von Ernst Lambert, Buchhandlung von Walter Lambert, erschienen. Dieselbe leistet für den geschäftlichen Verkehr gute Dienste und ist daher den Behörden und Kaufleuten zc. zur Anschaffung zu empfehlen.

(Weichselverkehr.) Aus Warschau wird der „Vörrentag“ geschrieben: Eine Anzahl größerer polnischer Dampfschiff-Abedereien hat sich zu einer Aktien-Gesellschaft vereinigt, welche nach Beendigung der Regulierungsarbeiten auf der Weichsel regelmäßige Fracht- und Personensfahrten nach den preussischen Weichselstädten bis Danzig einzurichten beabsichtigt. — (Steckbrieflich verfolgt) wird von der königlichen Staatsanwaltschaft Thorn der Arbeiter Stanislaus Rozlawski (alias Brozlawski) aus Rogowo wegen schweren Diebstahls. R. hat u. a. Abdrücke der Siegel des Antes, Schiedsamtes und Standesamtes zu Lindenhof entwendet und wird möglicherweise von denselben Gebrauch machen.

(Polizeibericht.) Arrestanten verzeichnet der Polizeibericht heute Nacht. — (Gefunden) ein Fahrrad Nr. 320 und ein Lognon in der Breitenstr. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute 0,58 Meter über 0. Windrichtung D. Angekommen sind die Schiffer: Goergens, Dampfer „Genitiv“ mit diversen Gütern von Danzig nach Thorn; Matowieski, Steventahn mit Bandböden von Plotterie nach Thorn; Guitav Schmidt, leerer Kahn von Polen nach Thorn. — Abgegangen sind die Schiffer: Wilhelm Bugner, Kahn mit Getreide von Thorn nach Berlin; Schulz, Dampfer „Meta“ mit diversen Gütern von Thorn nach Königsberg; Emil Selisch, Robert Greifer, je Kahn mit 4200 Pntner Zucker, Emil Schüb, Leo Schübler, Omiecinski, je Kahn mit 2600 Pnt. Zucker, sämmtlich von Thorn nach Danzig.

[] Mocker, 8. November. (Die hiesigen Kriegsveteranen) hielten am Sonntag im Vereinslokale bei Weichsel ihre gut besuchte Monats-Versammlung ab. Wir erhalten darüber folgenden Bericht: Der 1. Vorsitzende, Herr Sekretär Schmidt, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er der Orientreise unseres Kaisers gedachte, er wies auf die dem Kaiserin-Maria überwiesene Schenkung des Grundstücks Dormition de la Sainte Vierge als ein Zeichen hin, daß dem Landesväterlichen Herzen Sr. Majestät alle Landeskinde gleich nahestehe. Redner schloß seine Ansprache mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät, in welches die alten Krieger begeistert einstimmten. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die vom Vorstande des Gothaer Landes-Veteranen-Verbandes überbrachte Resolution wurde eingehend besprochen, und beschlossen, derselben zuzustimmen. Im Hinblick auf den Beschluß der diesjährigen Generalversammlung, den Delegirten solcher Ortsgruppen, welche nicht in der Lage sind, die Reisekosten zu den Generalversammlungen selbst aufzubringen, keine Entschädigung aus der Verbandskasse zu gewähren, und mit Rücksicht auf die bezüglich der Geschäftsführung des bisherigen Verbandsvorsitzenden zu Tage getretenen Mängel, von deren Abstellung bisher nichts zu hören ist, wurde ferner beschlossen, pro Kopf und Jahr nur 10 Pf., statt wie bisher 40 Pf., an die Verbandskasse abzuführen. Sodann berichtete Kamerad Schmidt über das am 2. Oktober im Viktorianaale zum besten der Weichselnachts-Befestigung bedürftiger und kranker Kameraden stattgehabte Konzert. Die auf dasselbe gesetzten Hoffnungen sind schwer getäuscht worden, da nur ein kleines Häuflein patriotisch gekleideter sich zum Konzert eingefunden hatte; es ist daher statt des erhofften Ueberschusses ein Defizit entstanden, was im Interesse der kranken Kameraden sehr beklagenswerth ist. Redner gedachte der Schreckensperiode, welche die Stadt Thorn im Jahre 1807 unter dem französischen Marschall Davoust durchmachen mußte, durch dessen Erbressungen der Stadt eine besondere Kriegs-Kommunal-Schuld im Betrage von 123 975 Thalern erwuchs, und die Einwohnerzahl auf 7005 sank bei 679 Feuerstellen. Daß die deutsche Armee die Wiederholung einer solchen Leidenszeit im Jahre 1870 verhindert habe, scheine in der heutigen Generation fast vergessen zu sein, höchstens denke man bei festlichen Gelegenheiten in humoristischer Weise der alten Veteranen beim Glase Wein, und lasse sie hochleben. Man sammle eifrig für Denkmäler, die Lebenden aber, welche durch Feldzugs-Strapazen aller Art krank und siech geworden sind, werden der Armenpflege überlassen. Die ernste Stimmung, welche die Kameraden nach diesen Ausführungen ihres Vorsitzenden beherrschte, wurde durch die Hoffnung gemildert, daß die kgl. Staatsregierung im nächsten Reichstage der vom letzteren schon im laufenden Jahre gefaßten Resolution, nach welcher den bereits notierten Kameraden die Beihilfe von 120 Mark unbedinglich gezahlt werden soll, Folge geben wird. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wurde die nächste Sitzung auf Sonntag den 4. Dezember anberaumt.

Mannigfaltiges.

(Folgende Nachklänge aus Konstantinopel) weiß der Londoner „Standard“ zu berichten: „Einer der für den Gebrauch des Kaisers Wilhelm II. errichteten Risike allein kostete 102 000 Pfd. Sterl., ohne die Möbel, die aus den Palästen des Sultans herbeigeschafft worden waren. Die neuen Uniformen der Garnison stellen sich auf 38 000 Pfd., den Preis des Tuches ungerechnet. Die Geschenke des Sultans für seine kaiserlichen Gäste erreichen die Summe von 120 000 Pfd., abgeben von den Gelegenheitsgeschenken. So war z. B. die das Bett der Kaiserin Auguste Viktoria bedeckende Seiden- und Spitzenhülle mit einer in Diamanten und Perlen gestickten Krone und dem Monogramm I. M. geschmückt, welche die Bewunderung der Kaiserin erregten. Der Sultan erfuhr davon, und als die Majestäten abreisten, fand die Kaiserin die Bettdecke unter ihrem Gepäck. Dieselbe Freigebigkeit herrschte gegenüber dem Gesolge des Kaisers. In der Heresch-Teppichmanufaktur hatte Staatssekretär von Bülow eine Anzahl Teppiche der wunderbarsten Arbeit bewundert; alle wurden ihm ohne weiteres zugesandt. Im Diliz-Riosk betrachtete Herr v. Bülow zwei wunderbare Dresdener Vasen; kaum hatte der Sultan das gesehen, als er den Minister fragte, ob sie ihm gefielen. Die Antwort lautete: „Ich würde etwas darum geben, ein ähnliches Paar zu besitzen.“ Als Herr von Bülow in seine Wohnung zurückkehrte, fand er die beiden Vasen bereits vor.“ (Das große Los der Meyer Dom-bau-Lotterie) fiel in eine Breslauer Lotterierolle auf Nr. 104 450. Der glückliche Gewinner hat sich der „Vresl. Ztg.“ zufolge noch nicht gemeldet.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 9. November. Hiesige Oesterreicher slawischer Abtammung erhielten polizeilicherseits die Aufforderung, binnen 14 Tagen das preussische Gebiet zu verlassen.

Dresden, 9. November. Prinz Georg von Sachsen wurde heute anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums als kommandirender General des sächsischen Armeekorps durch eine Abordnung der sächsischen Armee unter Führung des Kriegsministers beglückwünscht und ihm eine Jardiniere aus getriebenem Silber im Hofosthale überreicht. Später gratulirten der König und die Mitglieder des königl. Hofes.

Schwaga, 9. November. Im Dorfe Groß-Burschla wüthet eine große Feuersbrunst. Bis jetzt sind 30 Gebäude eingeeichert worden.

Paris, 9. November. Senator Constant erklärte gestern in den Wandelgängen der Kammer, er werde den Antrag betreffend die Ausdehnung des kontradiktorischen Untersuchungsverfahrens auf die Militärgerichte erst in einigen Tagen einbringen, da er erfahren habe, daß die Freilassung Biquarts bevorstehe.

Paris, 9. November. Das „Echo de Paris“ meldet aus Toulon, das gesammte Mittelmeergeschwader erhielt gestern den Befehl, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Der Oberkommandirende des Geschwaders, Admiral Fournier, wurde nach Paris berufen.

Petersburg, 9. November. Der Regierungsbote meldet: Am 30. d. M. findet in Sebastopol die Enthüllung des Denkmals für den Bizeadmiral Nachimow, welcher an dem gleichen Tage im Jahre 1853 in der Seeschlacht von Sinope eine türkische Flottenabtheilung vernichtete, statt. Kaiser Nikolaus wird der Feier beiwohnen. An die noch lebenden Familienmitglieder des Admirals und an die Theilnehmer an der Schlacht von Sebastopol sind Einladungen ergangen.

Atten, 8. November. Der König hat den bisherigen Ministerpräsidenten Jamnis mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	9. Nov.	8. Nov.
Tend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217-05	216-90
Warschau 8 Tage	216-35	216-30
Oesterreichische Banknoten	169-60	169-70
Breussische Konjols 3%	94-10	94-40
Breussische Konjols 3 1/2%	101-60	101-70
Breussische Konjols 3 1/2% 101-25	101-40	101-40
Deutsche Reichsanleihe 3%	93-40	93-30
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	101-50	101-60
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	98-60	98-60
Westpr. Pfandbr. 3 1/2%	98-50	98-70
Bosener Pfandbriefe 3 1/2%	98-30	98-70
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	100-10	100-10
Türk. 1% Anleihe C	26-25	26 10
Italienische Rente 4%	91-20	91-10
Rumän. Rente v. 1894 4%	91-70	92-
Diskon. Kommandit-Antheile	195-	194-60
Harpener Bergw.-Aktien	173-30	172-50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125-	124-30
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	-	75c
Spiritus:		
70er Loto	38-50	37-70
Bank-Diskont 5 1/2% pCt., Lombardzinsfuß 6 1/2% pCt.		
Privat-Diskont 4 1/2% pCt. Londoner Diskont 4 pCt.		

Königsberg, 9. Novbr. (Spiritusbericht.) Zufuhr 15 000 Ltr., gekündigt 10 000 Ltr. Tendenz fester. Loko 38,40 Mk. Gd. 35,50 Mk. bez., Novbr.-März 37,50 Mk. Gd., Frühjahr 38,00 Mk. Gd.

Berlin, 9. Novbr. (Spiritusbericht.) 70er Umsatz 90 000 Liter 38,50 Mk., 50er Umsatz 34 000 Liter 58,00 Mk. Zufuhr ziemlich stark.

Berlin, 9. Novbr. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 521 Kinder, 1480 Kälber, 3763 Schafe, 10 175 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.) für Kinder: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 48 bis 52. — Färren und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniaer gut entwickelte jüngere Kühe und Färren — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färren 50 bis 53; 5. gering genährte Kühe und Färren 46 bis 48. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74 bis 77; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 69 bis 72; 3. geringe Saugkälber 62 bis 67; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 42 bis 44. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 64 bis 66; 2. ältere Masthammel 58 bis 62; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 56; 4. Holtkeiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 58 Mk.; 2. Kälber — Mk.; 3. fleischige 56-57; 4. gering entwickelte 52 bis 55; 5. Sauen 51 bis 54 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Vom Kinderauftrieb, der in der Hauptsache aus geringer Waare bestand, blieben ungefähr 60 Stück unberauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. — Bei den Schafen wurden ungefähr 2700 Stück abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig, schloß aber langsam und wird kaum ganz geräumt.

10. Novbr. Sonn.-Aufgang 7.21 Uhr. Mond.-Aufgang 2.51 Uhr. Sonn.-Unterg. 4.19 Uhr. Mond.-Unterg. 2.18 Uhr.

Kaufen Sie nur Dr. Thompson's Seifenpulver, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorrätig.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schulitz
Am 15. November 1898 von
vormittags 9 Uhr ab sollen im
A. Krüger'schen Hotel Schulitz,
aus den Beläufen Kröffitz,
Grünsee, Seebuch I und II
ca. 110 Stück Kief.-Bauholz
3.-5. Klasse, 4 Km. Weichholz-
Kloben, 4 Km. Knüppel, 60
Km. Kiefern-Kloben, 40 Km.
Knüppel, 8 Km. Stockholz 1.
Klasse, 18 Km. Reifig 2. Klasse
öffentlich meistbietend verkauft
werden.
Schulitz den 8. November 1898.
Der Oberförster.

Die Gemeindefschmiede

mit Wohnung und etwa einem Morgen
Land ist sofort oder zum 1. Januar
zu verpachten.
Rogowo, November 1898.
Der Gemeindevorsteher.

Deffentliche

Zwangsversteigerung.
Freitag den 11. d. Mts.
vormittags 10 Uhr

werden wir vor der Pfandkammer
des Königl. Landgerichts hiersebst
6 Wiener-Stühle, 1 Bett-
gestell mit Matratze, 2
Sophas, 1 Rußbaum-
Damenreibtisch, 1 Paneel-
sopha, 2 Rußbaum-Kleider-
spinde, 1 Vertikow, 2
Spiegelspinde, 1 Wasch-
tisch mit Marmorplatte,
1 Pfeiler Spiegel, eine
Lombank, 1 großes Wand-
bild (Berliner Kongreß
darstellend) u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.
Thorn den 9. November 1898.
Parduhn, Hohse,
Gerichtsvollzieher.

Rüben

für 1899/1900 kaufe ich zu
hohen Preisen bei sehr reeller
Abnahme mehrere tausend
Morgen.

Julius Springer,
Culmsee.

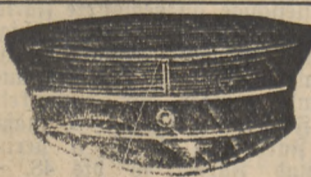
Spezial-Offerte

für feine
Röst-Kaffee's,
per Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00,
1,20, 1,30, 1,40, 1,50,
1,60, 1,70, 1,80, 2,00.
Verkauf jeden Quantums.

Ed. Raschkowski,
Neustadt Markt 11 und
Jakobs-Vorstadt 36.

Zürf. Pflanzenmus
à Pfd 24 Pf.
empfehl.
Joh. Bogdon, Gerechtftr. 23.

Sehr gute Koherbjfen,
vorzüglichen Sauerkohl
empfehl. Moritz Kaliski, Elisabethstr. 1.



Größte Leistungsfähigkeit
Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfehl. sämtliche Arten von
Uniform-Mützen in laibbarer Aus-
führung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär-
und Sameten-Effekten.

Einen Posten schwerer
Pferdedecken
à 1 Mk. 50 Pf.
empfehl.
S. David, Breitestraße 14.

Ein gut erhaltenes Fahrrad
zu kaufen gesucht. Wo, sagt d. Exp. d. B.
2. Etage.
Eine möblierte Wohnung per
1. November zu vermieten.
J. Dinter's Wwe., Schillerstr. 8.

Ausverkauf.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend mache ich die
ergebene Anzeige, daß ich anderer Unternehmungen halber einen Ausverkauf zu
bedeutend herabgelegten Preisen eröffnen habe und offerire mein Lager in

**Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,
Kupfer-, Messing- und Nickelwaaren,
Holz-, Korb- und Borstwaaren,
Bappmaché-, Gummi- und Lederwaaren,
Eisen-, Draht- und Stahlwaaren,
Eisenblech-, Zink- und Emaillewaaren,
Bronce- und Majolikawaaren,
Lampentulpen, bunte Glocken und Nachtlampen,
Wand-, Steh- und Hängelampen,
Kronleuchter, Ampeln und Blitzlampen,
Gasstrahlen, Gasarmen und Gaslyren,
sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe.**

Gefatte mir, auf diese reelle Einkaufsgelegenheit aufmerksam zu machen, und lade
zum Besuche freundlichst ein.

Gustav Heyer,
Culmerstraße Nr. 12.

Gasglühlichtstrümpfe kosten von heute ab à Stück 40 Pf.

Hypotheken = Kapitalien

offerirt
bei höchster Belehnungs Grenze und zeitgemäßem Zinsfuße.
Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbäukengasse 50.

P. P.

Den Vertrieb unseres vorzüglichen
Kulmbacher Export-Bieres
haben wir für Westpreußen Herrn **Richard Krüger-Thorn** übertragen,
und bitten bei Bedarf sich gefl. an diesen zu wenden.
Reichelbräu, A.-G.,
Kulmbach i. B.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich das Bier der oben-
genannten renommierten Brauerei in
Gebinden und Flaschen
bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Richard Krüger,
Seglerstraße 27.

Dampfjägewerk und Holzhandlung
in Mocker bei Thorn (vor dem Leibitzcher Thor)
empfiehlt sich zur Lieferung von
geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten in allen Dimensionen,
sowie aller Sorten Bretter und Bohlen
zu Bau- und Tischlereizwecken und Eichen, Eichen,
Rüstern und Eichenholz
in gut gepflegter, trockener Waare zu billigen Preisen.
G. Soppart, Thorn.

Achtung.

Die neu eingerichtete
Bau- u. Möbeltischlerei
mit Dampftrieb
von

Carl Lange, Schönsee Wpr.,
empfiehlt sich zur Ausführung von
größeren Bau- und Möbelarbeiten
unter technischer Leitung.
Für gute und solide Arbeit wird garantiert; Kosten-
anschläge, Skizzen, Detailzeichnungen werden pünktlich
ausgeführt.
Carl Lange,
Fabrikbeizer.

15000 Mark,

5 %ige Hypothek, absolut sicher, ist
zu verkaufen. Respekt. bitte Adressen
unter F. P. in der Exp. d. Btg.

5000 Mark

zur durchaus sicheren Stelle von
sofort gesucht. Offerten unt. A. F. H.
an die Exped. d. Btg.

Gut möbliertes Zimmer
nebst Kabinett ev. Büchereigeb. v. sof.
zu verm. Tuchmacherstr. 1, pt.

1000 Meter Spaltknüppel
hat abzugeben Waggowweise ab Bahn-
hof Mocker auch frei Hof
Max Mendel, Wellenstr. 127.

Preiswerth zu verkaufen:
1. ein Pferd, geritten u. gefahren,
2. ein Gelbfahrer.
Kücherstraße Nr. 49.

Junger Mann
aus achtbarer Familie, der das Bau-
handwerk erlernen will, kann sich
melden bei **Paul Weber, Baugeschäft.**

Schlossergesellen u. Lehrlinge
stellt ein O. Marquardt, Schlosserstr.,
Mauerstraße 38.

Einem tüchtigen
Alempnergesellen
für Winterarbeit bei hohem Lohn ver-
langt **A. Litkowski, Culmsee.**

Gewandter Tapezierer
kann sofort bei dauernder Beschäftigung
eintreten. **W. Berg, Möbel-Magazin,**
Brüdenstraße 30.

Gesucht
wird für einen jungen Kaufmann,
welcher durch Familienverhältnisse ca.
1 Jahr seinem Beruf fern stand,
eine Stelle als Volontair im Komptoir
oder Kolonialwaarengeschäft, wo ihm
Gelegenheit geboten wird, sich zu ver-
vollkommen. Gest. Offerten unter
Nr. 222 an die Expedition d. Btg.

Seringe,
gefüllt mit Milch oder Roggen, in be-
kannter Güte empfiehl.
Moritz Kaliski.

Lose
zur **Wohlfahrts-Lotterie,** Ziehung
am 28. November und folgende
Tage, Hauptgewinn 100000 Mk.,
à 3,50 Mk.,
zur **Königsberger Thiergarten-**
Lotterie, Ziehung am 17. De-
zember cr., Hauptgewinn im
Betrag von 10000 Mk., à 1,10
Mk.,
zur **Dothen Arenalotterie,** Ziehung
vom 19. bis 23. Dezember cr.,
Hauptgewinn 100000 Mark, à
3,50 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der **Thorner Presse.**

Geschäftskeller,
für jedes Geschäft sich eignend, sofort
zu vermieten **Gerechtftr. 30,**
Ecke Zwingerstraße. Zu erfragen da-
selbst 3 Treppen bei Herrn Decomé.

Junger Kaufmann
sucht ein möbl. Zimmer mit Pension.
Offerten mit Preisangabe unter K. Z.
d. d. Exped. d. Btg. erbeten.

2 frdl. möbl. Zimmer für 1-2 Personen
mit auch ohne Pension, zu verm.
Gerechtftr. Nr. 19, II.

Gut möbl. Zimmer v. 15. d. Mts.
zu vermieten **Zuckerstraße 7, I.**

Gut möbl. großes Zimmer,
nach vorn gelegen, mit separatem Ein-
gang, sofort zu vermieten.
Baderstraße Nr. 23, III.

Ein gut möbliertes 2stüdiges
Vorderzimmer
mit Kabinett von sofort zu vermieten
Neustadt, Markt Nr. 7.

Ein freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten. **Tuchmacherstr. 7, I.**
Möbl. Z. v. 15. Nov. v. v. Bankstr. 2, II

Möbl. Zimmer
zu vermieten. **Gerechtftr. 13/15, II.**

2 gut möbl. Zimmer mit Büchereigeb.
gelag vom 15. d. Mts. zu ver-
mieten **Culmerstraße 13, I. Etage.**

Sehr gut möbl. Zim. nebst Kabinett
zu verm. **Coppernifusstraße 20.**

2 gut möbl. Zim., a. B. Büchereigeb. v.
15. Nov. b. v. Brüdenstr. 33, III.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.
Genauere Beschreibung der Wohnungen
im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4**
bei Herrn Uymacher Lange.
7 Zim., 1. Et., 1500 Mk. Elisabethstr. 1.
7 Zim., 1. Et., 1100 Mk. Seglerstr. 25.
5 Zim., 2. Et., 1050 Mk. Wellenstr. 89.
6 Zim., 1. Et., 1100 Mk. Wellen-
u. Schulstr.-Ecke 19.
6 Zim., 1. Et., 1000 Mk. Baderstr. 7.
6 Zim., 2. Et., 950 Mk. Brüdenstr. 20.
6 Zim., 2. Et., 900 Mk. Culmerstr. 22.
4 Zim., 1. Et., 900 Mk. Baderstr. 19.
6 Zim., 1. Et., 800 Mk. Wellenstr. 136.
6 Zim., 3. Et., 800 Mk., Breitestr. 17.
6 Zimmer, 750 Mk., Brombergerstr. 41.
5 Zim., 1. Et., 700 Mk., Culmerstr. 10.
4 Zim., 3. Et., 650 Mk. Gerechtftr. 5.
4 Zim., 2. Et., 610 Mk. Baderstr. 20.
5 Zim., 3. Et., 600 Mk. Breitestr. 29.
4 Zim., 1. Et., 580 Mk. Schulstr. 1.
6 Zim., 3. Et., 575 Mk. Baderstr. 2.
4 Zim., 1. Et., 525 Mk. Baderstr. 2.
5 Zim., 3. Et., 550 Mk. Schillerstr. 8.
3 Zim., 2. Et., 550 Mk. Breitestr. 5.
5 Zim., 3. Et., 550 Mk. Schillerstr. 8.
4 Zim., 1. Et., 550 Mk. Brüdenstr. 40.
3 Zim., 3. Et., 540 Mk. Seglerstr. 22.
4 Zim., 2. Et., 525 Mk. Culmerstr. 10.
4 Zim., 1. Et., 500 Mk. Coppernifusstr. 9.
5 Zim., 3. Et., 500 Mk. Baderstr. 23.
4 Zim., 2. Et., 450 Mk. Mifst. Markt 12.
4 Zim., 1. Et., 420 Mk. Schillerstr. 19.
3 Zim., 1. Et., 400 Mk. Gerfenstr. 8.
3 Zim., 1. Et., 400 Mk. Schul- und
Wellenstr.-Ecke.
4 Zim., 3. Et., 380 Mk. Mifst. Markt 27.
Geschäftskeller mit Wohnung, 360 Mk.,
Brüdenstraße 8.
2 Zim., 2. Et., 360 Mk. Seglerstr. 25.
3 Zim., 4. Et., 350 Mk. Friedrich- u.
Abrechtstr.-Ecke.
2 Zim., 2. Et., 310 Mk. Baderstr. 2.
2 Zim., 3. Et., 300 Mk. Gerechtftr. 5.
Stall u. Rem., 250 Mk. Brombergerstr. 96.
1 Flur-Lad., 240 Mk. Brüdenstr. 40.
2 Zim., 1. Et., 240 Mk. Mauerstr. 61.
Wohn., 150-250 Mk. Heiligegeiststr. 79.
2 Zim., 3. Et., 200 Mk. Wellenstr. 89.
2 Zim., 3. Et., 108 Mk. Baderstr. 22.
1 Zim., 3. Et., 150 Mk. Schulstr. 21.
Pferdestall, 120 Mk. Brüdenstr. 8.
2 Zim., 3. Et., 40 Mk. Schillerstr. 8.
2 m. Z., 2. Et., 36 Mk. mit. Breitestr. 25.
2 Zimmer, 30 Mk. Schloßstraße 4.
1 m. Zim., 1. Et., 15 Mk. Schloßstr. 4.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.

Zwei gut möbl. Zimmer
zu vermieten **Schillerstraße Nr. 6, II.**
1 möbl. od. 2 unmöbl. Zim., 2. Et.
1 Seglerstraße 25 zu vermieten.

1. Etage,
7 große Zimmer nebst allem Zubehör,
ev. Pferdebestall und Wagenremise, von
sofort oder später zu vermieten.
R. Schultz, Friedrichstr. 6.

In meinem Hause **Wilhelmstraße,**
gegenüber der Garnisonkirche, ist die

2. Etage,
6-7 Zimmer mit Nebengelass und
Badeeinrichtung, zum 1. April 1899
zu vermieten. Näh. bei **Dr. Saff,**
Baderstraße Nr. 2.

Altstädter Markt Nr. 20
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 heiz-
baren Zimmern, zu vermieten. Näh.
2. Etage. **Beutler.**

Eine Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubehör und
Pferdestall zu verm. **Gartenstr. 64.**
1 Kellerwohnung ebendasselbst.

Breitestr. 27
ist die Balkonwohnung, bestehend aus
5 Zimmern, Entree u. Mädchenkubé,
sowie Gas- u. Badeeinrichtung v. sof.
oder zum 1. April zu vermieten. Zu
erfr. in der **Raths-Wothke. Röhr.**

Baderstraße Nr. 1
ist eine sehr freundliche Wohnung,
bestehend aus drei Zimmern und
allem Zubehör zum 1. Januar ev.
auch früher zu vermieten.
Paul Engler.

3 und 4 Zimm., Zub., a. v. Baderstr. 5.

Wilhelmstadt.
Zu unsern Wohnhäusern auf der
Wilhelmstadt sind noch

2 Wohnungen
von sofort zu vermieten.
Ulmer & Kaun.

Die 1. Etage
Baderstraße Nr. 47 ist zu vermieten.
Eine Wohnung
zu verm. **Neust. Markt 9. Tappor.**

Eine Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör ist
von sofort zu vermieten
Brombergerstr. 60, pt.

Al. frdl. renov. Wohnung,
3 Zimmer, Zubehör, an ruhige Ein-
wohner für 180 Mk. zu vermieten.
Schulmader- u. Mauerstr.-Ecke 14, II.

Eine kleine Familienwohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Mietz-
preis 360 Mark, ist Breitestraße 37
sofort zu vermieten.
C. B. Dietrich & Sohn.

Morgen,
11. November, Artushof,
7 1/2 Uhr:
Concert Hiedler.
Numm. Billets à 3 Mk., Stehplätze
à 2 Mk., Schülerbillets à 1 Mk. bei
E. F. Schwartz.

Freitag den 18. November abends 8 Uhr:
CONCERT
Burmeister.
Karten zu numm. Plätzen à 3 Mk. bei **Walter Lambeck.**

Bürgerverein.
Donnerstag den 10. November
abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
im großen Schützenhause.
Besprechungen:
1. über die Stadtverordnetenwahlen,
2. über die Marktverhältnisse.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Handwerkerverein.
Im kleinen Saale des Schützenhauses.
Donnerstag den 10. d. M.

Vortrag
des Herrn Kreislichinspektors Professor
Dr. Witte.
Der sozialistische Zug unserer Zeit im
Verhältnis zu Pestalozzi's Wirken
und dem Geiste seines Jahr-
hunderts.
Anfang 8 1/2 Uhr abends.
Damen und eingeführte Gäste sind
willkommen. **Der Vorstand.**

Singverein.
Donnerstag den 10. d. Mts.
Übungsabend.
Gleichzeitig Bericht der Kassenrevisoren,
Mittheilungen zc.

Thorner Liedertafel.
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr:
Generalprobe
im Artushof.

Gasthaus zur Neustadt.
Heute, Donnerstag,
von 7 Uhr abends ab:
Würstchen,
wozu ergebenst einladet
Heinr. Schwarz.

Verbrecher-Keller.
Heute, Donnerstag
abends 6 Uhr:
Würstchen.
Bonarther Märzen,
Kulmb. Reichelbräu.

Eichenkranz
Jakobsvorstadt
(hinter dem Schlachthause).
Zu dem am **Sonn-**
abend den 12. d. M.
stattfindenden
Maskenball
ladet ganz ergebenst ein
O. Bliessen.
Anfang 8 Uhr.

Entree maskierte Herren 1 Mark,
maskierte Damen frei, Zuschauer 25 Pf.,
Garderoben sind vorher bei **Frl.**
Pfützner, Gerechtftr. 9, und im Ball-
lokale zu haben.

Steinau.
Das allbeliebte
Kirmesfest
findet **sonntag den 13. d. Mts.**
statt und lade hierzu alle Freunde
und Bekannten freundlichst ein.
K. Baumann,
Gasthofbesitzer.

2 große unmöbl. Zimmer,
2. Etage, zu vermieten.
Seglerstraße 25.

1 Pferdestall u. Wagenremise
Coppernifusstr. 7 zu vermieten. Zu
erfragen daselbst bei **Clara Lootz.**

Provinzialnachrichten.

Aus dem Kreise Culm, 8. November. (Verschiedenes.) Als am Sonntage sich ein Dienstjunge der Wittve Bartel in Schönees mit anderen Jungen am Kohlenwerk zu schaffen machte, gerieth er mit einem Daumen zwischen die Räder, sodass derselbe abgequetscht wurde. — Herr Lehrer Bühlke in Culm-Kohlgarten feiert am 1. Dezember sein 25 jähriges Dienstjubiläum. — Auf der Höhe sind auf den Gütern noch viele tausende Zentner Zuckerrüben und viele tausende Scheffel Kartoffeln in der Erde. Die Arbeiter erhalten fürs Ausmachen der Rüben 12 Mark für den Morgen und für Kartoffeln 15 Pf. für den Scheffel und warmes Essen. — Die Gehüldenpreise steigen zusehends. Dienstmägde erhalten bereits 150 Mark in einzelnen Fällen.

Briefen, 8. November. (Von der Stadtbahn.) Der starke Wagenladungsverkehr bei unserer Stadtbahn hat gezeigt, daß die Ladestraße, sowie das Ladegeräthe nicht ausreichen und verbreitert werden müssen. Der Kreisrat, welcher am 26. November d. Js. im Kreisratssitzungslokal zusammentritt, wird über eine diesbezügliche Vorlage des Kreis-Ausschusses unter anderen zur Berathung kommenden Gegenständen Beschluß zu fassen haben.

Schwes, 7. November. (Die Ruhrkrankheit) soll in letzter Zeit im hiesigen Kreise mehrfach epidemisch auftreten. In der Stadt sind in den letzten vierzehn Tagen einige Typhusfälle zu verzeichnen.

Dr. Krone, 5. November. (Vorgeschichtliches Gräberfeld.) An der Ziegelei des Bauernhofbesizers Herrn Steinke zu Neu-Zippnow befindet sich ein vorgeschichtliches Gräberfeld. Häufig werden beim Pflügen Urnen zu Tage gefördert. Jede Urne befindet sich in einer Grube, welche mit platten Steinen ausgelegt ist. Die Urne ist ungefähr 20 Ctm. hoch und hat einen Durchmesser von 20—25 Ctm. Sie ist mit Asche und Ueberresten von Knochen gefüllt.

Dr. Friedland, 7. November. (Blutvergiftung.) Der Bogt Mielke aus Dobrin verletzte sich kürzlich die Hand. Kurz darauf schwoll diese an, und der hiesige Arzt stellte Blutvergiftung fest. Um das Leben des Mielke zu erhalten, mußte die Hand abgenommen werden. Seit der Zeit liegt der Patient bewusstlos. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Elbing, 6. November. (Einführung einer neuen Gewerbesteuer-Ordnung.) Bereits schon einmal beschäftigten sich die Stadtverordneten in diesem Jahre mit der Einführung einer neuen Gewerbesteuer-Ordnung, welche eine schärfere Heranziehung der größten Betriebe ermöglichen sollte. Die damals beschlossene Gewerbesteuer-Ordnung, welche hauptsächlich die Firma Schichau traf, fand aber nicht die Genehmigung des Regierungspräsidenten. In der Stadtverordnetenversammlung am Freitag legte nun der Magistrat den Stadtverordneten eine neue Steuerordnung vor, welche sich fast durchweg an die kürzlich in Köln beschlossene und bestätigte Gewerbesteuerordnung anlehnt. Es gelang nach der vom Magistrat vorgelegten Ordnung der übliche Steuerfuß nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1500 bis 4000 Mark oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3000 bis 30000 Mark zur Erhebung. Für Betriebe mit einem Ertrage von 4000 bis 10000 Mk. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 30000 bis 75000 Mark erhöht sich dieser Satz um 1/10, bei einem Ertrage von 10000 bis 20000 Mark oder einem Anlage- und Betriebskapital von 75000 bis 150000 Mark um 2/10, bei höherem Ertrage oder größerem Betriebskapital um 3/10. (Wenn also die Gewerbesteuer mit 200 pCt. erhoben wird, dann würden hiernach unten die 200 pCt., weiter nach oben 220, 240 und 340 pCt. zu erheben sein.) Von der Erhöhung würden 30 Gewerbebetriebe betroffen werden. Die in Betracht kommenden größten Betriebe haben in einer Eingabe an die städtischen Behörden wohl die Nothwendigkeit der Erhöhung der Gewerbesteuer für die größeren Betriebe anerkannt, bitten aber, vollständig das Kölner Statut einzuführen, also statt der Erhöhung um 3/10 für die größten Betriebe nur 2/10 festzusetzen. Die recht lebhaft und ausgedehnte Debatte drehte sich hauptsächlich nur um diesen Punkt. In geheimer Abstimmung fiel dann mit 18 gegen 25 Stimmen der Antrag auf Erhöhung der Steuer bei den größten Betrieben um 3/10, und es wurde mit 30 gegen 13 Stimmen eine Erhöhung von 2/10 acceptirt. Die ganze Vorlage gelangte mit dieser Aenderung zur Annahme.

Danzig, 7. November. (Eine Preisauflage auf Entwürfe künstlerischer Kostarten) hat der hiesige allgemeine Gewerbeverein ausgeschrieben. Es sind 65 Entwürfe eingegangen, welche in ihrer Mehrzahl die Darstellung Danziger Architektur in origineller Weise bereichern. Das Preisgericht ist jetzt zusammengetreten. Sämtliche Entwürfe werden in der Weihnachtmesse öffentlich ausgestellt werden.

Boppot, 7. November. (Der Spar- und Verschleißverein) hat sich wegen nicht genügender Theilnahme aufgelöst, nachdem er nur wenige Jahre bestanden hatte. Da mehrere Bürger den vor etwa 10 Jahren in Konkurs gerathenen Darlehnskassenverein in bösem Andenken hatten, weil sie bis 1700 Mark Zuschuß zahlen mußten, hatte man auch zu diesem Unternehmen kein Vertrauen.

Naumburg, 7. November. (Der Bau einer Zuckerfabrik in Bartenstein) ist ziemlich aussichtslos. Von dem 6000 Morgen ansubauenden Rübenland sind bis jetzt allerdings erst 1200 Morgen gezeichnet. Da aber neben dem ausgedehnten Friedländer Kreise der Kreis Br. Chlau seine Unterstützung zuwider und man den Anschluß eines Theiles des Gerbauer Kreises mit Bestimmtheit erhoffen kann, so ist das Unternehmen gewissermaßen gescheitert.

Waldburg, 7. November. (Ungetreue Beamte.) Seit längerer Zeit erzählte man sich hier, daß Briefe den Adressaten verkehrt eingehändigt worden seien. Auf Grund einer bei der Oberpostdirektion zu Bromberg eingegangenen Anzeige wurde eine gründliche Revision durch einen Postinspektor vorgenommen. Es wurden einige der Unterbeamten und Privatpersonen vernommen, wobei ein so belastendes und kaum glaubliches Material gegen den Postverwalter Wegner zu Tage trat, daß dieser dem Postinspektor gegenüber seinen freiwilligen Rücktritt erklärte. Gleichzeitig erfolgte auch wegen verschiedener Dienstverletzungen die Entlassung des Postboten Kanthack jun.

Tilsit, 7. November. (Sinken der Fleischpreise.) Durch die überaus starke Einfuhr russischer Gänse steht das Gänsefleisch seit einigen Tagen hier sehr niedrig im Preise und bietet dadurch den anderen Fleischsorten eine sehr große Konkurrenz, sodass die Fleischpreise allgemein um 10 bis 20 Prozent gefallen sind.

Znowrazlaw, 7. November. (Das Komitee für das Denkmal Kaiser Wilhelms I.) hat nun mit der Firma Gladenbeck endgiltig einen Vertrag auf Lieferung eines Denkmals nach dem Original des Professors Reisl abgeschlossen. Das Postament soll aus schwedischem Granit bestehen und sind als Platz die Anlagen in der Bahnhofstraße und Parkstraße bestimmt worden. Die Enthüllung des Denkmals soll spätestens im Herbst 1899 stattfinden. Das Komitee hat sich übrigens erst zum definitiven Abschluß des Vertrages entschlossen, nachdem es Gutachten von Künstlern ersten Ranges eingeholt hat. Das Modell wird von Dienstag ab bei Lehmann ausgestellt.

Schneidemühl, 7. November. (Ein Luftballon), in dessen Gondel sich drei Offiziere der Luftschiffer-Abtheilung befanden, kam am Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr in unmittelbarer Nähe des Dorfes Lebehnte zur Erde. Der Ballon, der vormittags 10 Uhr bei Berlin aufgestiegen war, wurde noch am Abend mit der Bahn verladen; die Offiziere begaben sich auf einem Wagen nach Schneidemühl, um von hier aus die Rückreise nach Berlin anzutreten.

wurde eine gründliche Revision durch einen Postinspektor vorgenommen. Es wurden einige der Unterbeamten und Privatpersonen vernommen, wobei ein so belastendes und kaum glaubliches Material gegen den Postverwalter Wegner zu Tage trat, daß dieser dem Postinspektor gegenüber seinen freiwilligen Rücktritt erklärte. Gleichzeitig erfolgte auch wegen verschiedener Dienstverletzungen die Entlassung des Postboten Kanthack jun.

Tilsit, 7. November. (Sinken der Fleischpreise.) Durch die überaus starke Einfuhr russischer Gänse steht das Gänsefleisch seit einigen Tagen hier sehr niedrig im Preise und bietet dadurch den anderen Fleischsorten eine sehr große Konkurrenz, sodass die Fleischpreise allgemein um 10 bis 20 Prozent gefallen sind.

Znowrazlaw, 7. November. (Das Komitee für das Denkmal Kaiser Wilhelms I.) hat nun mit der Firma Gladenbeck endgiltig einen Vertrag auf Lieferung eines Denkmals nach dem Original des Professors Reisl abgeschlossen. Das Postament soll aus schwedischem Granit bestehen und sind als Platz die Anlagen in der Bahnhofstraße und Parkstraße bestimmt worden. Die Enthüllung des Denkmals soll spätestens im Herbst 1899 stattfinden. Das Komitee hat sich übrigens erst zum definitiven Abschluß des Vertrages entschlossen, nachdem es Gutachten von Künstlern ersten Ranges eingeholt hat. Das Modell wird von Dienstag ab bei Lehmann ausgestellt.

Schneidemühl, 7. November. (Ein Luftballon), in dessen Gondel sich drei Offiziere der Luftschiffer-Abtheilung befanden, kam am Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr in unmittelbarer Nähe des Dorfes Lebehnte zur Erde. Der Ballon, der vormittags 10 Uhr bei Berlin aufgestiegen war, wurde noch am Abend mit der Bahn verladen; die Offiziere begaben sich auf einem Wagen nach Schneidemühl, um von hier aus die Rückreise nach Berlin anzutreten.

Localnachrichten.

Thorn, 9. November 1898.

(Personalien.) Der Referendar Emil Jacobsohn aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

(Fernsprecherkehr.) Die Theilnehmer an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Thorn sind von jetzt ab zum Sprechverkehr mit den Theilnehmern an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Gumbinnen zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Min. beträgt im Verkehr der beiden genannten Orte 1 Mark.

Moder, 8. November. (Durch Ueberfahren getödtet.) Heute Abend gegen 8 Uhr wurde hier in der Lindenstraße in der Nähe des Gasthauses zur Oßbahn der Arbeiter Carl Daemert hier, Lindenstraße 2 wohnhaft und unverheirathet, von einem Lastwagen überfahren. Daemert erlitt mehrere Rippenbrüche und eine Quetschung der Brust. Der hinzugerufene Arzt Herr Dr. Szyszgowski konnte nur den sofort eingetretenen Tod des D. konstatiren. Der Verunglückte war dem Trunke ergeben, und es wird angenommen, daß er in trunkenem Zustande unter den Wagen gerathen ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gerhart Hauptmann's neuestes Bühnenwerk „Fuhrmann Henschel“ hat am Sonnabend im deutschen Theater in Berlin einen starken Erfolg errungen. Es ist eine spannende und ergreifende Tragödie. Ein rebellischer Mann, der durch sein liebes Weib in Schande und Unglück gebracht wird, steht im Mittelpunkt des Stückes. Und diesmal ist nicht nur die scharfe Beobachtungs- und Schilderungsgabe des Dichters zu bewundern, sondern auch ein straffes Zusammenfassen der Handlung anzuerkennen, was ja bisher stets Hauptmann's schwache Seite war. Hauptmann wurde nach den Aufschlüssen unzählige Male hervorgerufen.

Mannigfaltiges.

(Raubmord.) In Barkelsby bei Eckernförde wurde die Wittve Möller in ihrem Laden erdrosselt aufgefunden, die Ladentasse war ausgeraubt. Der muthmaßliche Mörder, ein jugendlicher Arbeiter Namens Lafrenz, ist flüchtig.

(Selbstmord.) Der 32jährige Rittergutsbesitzer v. Lübke aus Scharbow i. M. hat sich erschossen; er wurde mit zertrümmertem Schädel als Leiche in seiner Stube aufgefunden. Die Schuldenlast auf dem Gute ist der Grund des Selbstmordes. Das Gut war kürzlich für 900000 Mark verkauft worden; die Uebergabe sollte Johann's nächsten Jahres erfolgen.

(Ein Wagen in's Meer gestürzt.) Bei dichtem Nebel stürzte am Sonntag Nachmittag in der Nähe von Ostende ein Wagen mit vier Personen, welche einen Ausflug machen wollten, ins Meer. Drei Personen sind ertrunken, nur ein junges Mädchen konnte gerettet werden.

(Defraudationsprozess Savilla.) Am Montag begann vor der Strafkammer in Bologna der Prozess gegen Savilla und zwölf Mitangeklagte wegen der Verun-

treuungen in der dortigen Filiale der Bank von Neapel. Unter den Angeklagten befinden sich der ehemalige Deputirte Cavallini, Kommandatore Perrone und Contadino, Direktor der Agenzia Italiana. Es sind 114 Zeugen vorgeladen, und 22 Vertheidiger sind erschienen.

(Ermordet) wurde am Sonnabend in Marseille der Benediktinerpater Gay, Oberer des Klosters der Benediktiner in Marseille, von einem Italiener Namens Antonii durch drei Stiche mit einem Stockdegen. Der Thäter wurde verhaftet. Er ist 36 Jahre alt und erst seit 14 Tagen in Marseille anwesend. Man glaubt es mit einem Irrenhospiz zu thun zu haben.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinz Wartmann in Thorn.

Table with 4 columns: Getreidepreis-Notirungen, Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern, für inländisches Getreide in Mark per Tonne, 8. November 1898, geschätzt worden: Stroh, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Dienstag den 8. November 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756—791 Gr. 155—165 Mk., inländ. bunt 745—788 Gr. 154—160 Mk., inländ. roth 750—759 Gr. 161 Mk. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 708 bis 738 Gr. 144 Mk. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 663 Gr. 138 Mk., transito große 644 bis 680 Gr. 95—107 Mk., transito kleine 609 Gr. 94 Mk. Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 128 Mk. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 122—127 Mk. Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogramm 190 Mark. Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,90 Mk. Kohlsücker per 50 Kilogr. inkl. Saft. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitzpreis franko Neufahrwasser 9,55 Mk. bez., 9,56 Mk. Bd.

Hamburg, 8. November. Mühl ruhig, Loko 49. — Petroleum fest, Standard white loco 6,85. Wetter: Bedeckt.

Standesamt Thorn.

Vom 27. Oktober bis einschließlich 7. Nov. d. Js. sind gemeldet: a) als geboren: 1. Kaufmann Oskar Winkler, S. 2. unehel. Tochter. 2. Todtengräber Paul Ziolkowski, T. 3. Schiffsführer Franz Dinsti, S. 5. Arbeiter Otto Lapsinski, T. 6. Schriftföher Rudolf Wolgam, S. 7. unehelicher S. 8. Bäckermeister Franz Bieple, T. 9. Arbeiter Franz Dlugowski, S. 10. Postkassierer Franz Chilicki, T. 11. Fabrikbesitzer Oskar Thomas, S. 12. Sergeant-Dornist Hermann Uterhardt, T. 13. Fabrikbesitzer Edmund Tomicki, S. 14. Eigenthümer Georg Kattelsberger, T. 15. Arbeiter Anton Jendzejewski, S. 16. königlicher Zeuglieutenant August Rentat, T. 17. Kaufmann Eward Kohnert, S. 18. Malermeister Julius Krause, T. 19. Arbeiter Franz Wieszniowski, S. 20. Gejungen-Auffseher Oskar Stoeppel, T. 21. unehel. Tochter. 22. Arbeiter Franz Jankowski, S. 23. Schmiedemeister Johann Struzynski, S. 24. Kaufmann Heinrich Jilger, T. 25. Arbeiter Johann Buchholz, T. 26. Bäckermeister Johann Gorgzewitz, T. 27. Arbeiter Eward Witulski, T. 28. Schiffbauer Anton Jaruschewski, T. 29. Zolldeklarant Robert Hellwig, T. 30. Schneidermeister August Kühn, T. 31. unehelicher Sohn. 32. Schiffsführer Konstantin Smarzewski, T. b) als gestorben: 1. Restaurateur Gustav Bittlau, 52 J. 5 M. 2. 2. Musikleiter Christian Elmerz, 21 J. 5 M. 17 T. 3. Johann Kofinski, 1 M. 29 T. 4. Maler Wilhelm Gromczewski, 55 J. 9 M. 15 T. 5. Arbeiter Michael Bronikowski, 47 J. 29 T. 6. Konrektor a. D. Hermann Dittmann, 78 J. 8 T. 7. Arbeiterwitwe Henriette Schmeida, 60 J. 3 M. 20 T. 8. Franz Sowinski, 2 M. 16 T. 9. Arbeiter Robert Thundt, 37 J. 11 M. 21 T. 10. Pensionirter Lehrer Nikolaus Morawski, 63 J. 10 M. 28 T. 11. Martha Schubert, 2 J. 4 M. 14 T. 12. Emil Nischkowsky, 2 J. 8 M. 13. Paul Trenkel, 9 M. 16 T. 14. Fräulein

rer Eigenthümer Joseph Macakiewicz, 76 J. 7 M. 16 T. 15. Schneidermeister Adam Klementowski, 31 J. 21 T. 16. Kutcherfrau Rosalie Roszynski, 50 J. 1 M. 21 T. 17. Richard Krzybat, 14 T. 18. Zimmermannswitwe Ottilie Müller, 48 J. 2 T.

c) zum ehelichen Aufgebot: 1. Arbeiter Carl Bage und Wittve Emilie Bage geb. Stefanowski, beide Gremboczyn. 2. Glaser Jacob Graumann und Friederike Held-Bromberg. 3. Arbeiter Friedrich Dyll und Maria Mahrold. 4. Arbeiter Johann Wisniewski-Grutta und Anastasia Zientarski - Groß-Usscz. 5. Arbeiter Stanislaus Niga u. Marie Zentel, beide Grutta. 6. Arbeiter Paul Knauerhaje und Auguste Lehmann, beide Miersdorf. 7. Arbeiter Leon Skrobacz - Mocker und Franziska Lasowski. 8. Maurergehelle Hugo Lack u. Eva Stabnau. 9. Kaufmann Martin Liffner und Lydia Kredler. 10. Kaufmann Heinrich Lotuschat und Ella Stuczko. 11. Arbeiter Robert Damaszke und Wittve Johanna Wiesner geb. Lange-Moder. 12. Arbeiter Heinrich Jostschulte und Anna Steenken, beide Scharnbeditel. 13. Arbeiter Franz Jaworski-Zakrzewo und Franziska Orlowska - Koryt. 14. Schneider Franz Szmulinski und Franziska Lamanska. 15. Hausdiener Joseph Wittkowski und Marianna Kaminski - Kojenberg. 16. Stellmachergehelle Johannes Automski und Viktoria Bankowski, beide Bromberg. 17. Steinseher Waldemar Olszewski in Mocker und Marianna Michalski. 18. Tischlergehelle Franz Schmitowski-Mariemwerder u. Henriette Markowski. 19. Schneider Schulem Kelman - Wogonowich und Jette Feibich. 20. Arbeiter Friedrich Wildzun-Bodgorz und Auguste Dobrit-Mahren. 21. Arbeiter Michael Kowalski-Plotterie und Antonie Lipinski-Mocker. 22. Tischler Conrad Böhlke-Schneek und Selma Wesner-Schwalten. 23. Arbeiter Johann Streleki-Blottgarten und Olga Kieszau-Kol. Weischof. 24. Arbeiter Franz Zheuerlauf und Emma Böje, beide Kammin. 25. Arbeiter Anton Selonke-Smasin Abbau und Rosalie Voigt-Oschewy. 26. Eigenthümer Franz Wisniewski und Wittve Klara Neunhaus geb. Friedrich. 27. Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 21 Carl Wille - Rudak und Emma Woels. 28. Arbeiter August Becherer-Charlottenburg und Josepha Mendyka - Berlin. 29. Generalagent Hans von Trebra-Solz und Anna Köhl. 30. Arbeiter Johann Widland und Maria Dombrowski-Kanisgen. 31. Betriebsleiter der elektrischen Kreisbahn Ernst Schumann-Solingen und Martha Bölder. 32. Buchhalter und Kassierer Adolf Verkau und Amanda Schönknecht.

d) als ehelich verbunden: 1. Arbeiter Julian Barakiewicz mit Catharina Kofinski. 2. Buchhalter Carl Gobrig-Graubenz mit Martha Hinz. 3. Sergeant im Fußartillerie - Regiment Nr. 11 Georg Buffe mit Emma Platt-Rudak. 4. Maurergehelle Felix Jablonowski mit Emma Buch. 5. Arbeiter Stanislaus Melonek mit Elisabeth Kofinski. 6. Maurergehelle Eward Kupler mit Wittve Auguste Bier geb. Teife. 7. Photograph Bernhard Kruse mit Wittve Amanda Rasz geb. Nagmann. 8. Oberfeuerwerker im Fußartillerie-Regiment Nr. 15 Heinrich Wohlfeil mit Gertrud Rausch. 9. Destillateur Paul Stoedmann mit Emma Schmidt. 10. Schuhmacher Leonhard Wodjinski mit Ida Wieße. 11. Maurergehelle Friedrich Janke-Weißhof mit Anna Kowalewski. 12. Schuhmacher Julius Lau u. Auguste Janz - Mocker. 13. Arbeiter Stephan Kogowski mit Wittve Konstantia Krizenaki geb. Gracshl. 14. Arbeiter Johann Grabowski mit Wittve Emma Wroblewski geb. Spaeth.

Dnon.

Was mag das sein, wird mancher unserer Leser sich in den letzten Tagen gefragt haben. Es ist ein nur aus Naturprodukten zusammengesetztes, ganz vorzügliches Präparat, woraus jeder auf die einfachste Weise nach der angegebenen Gebrauchsanweisung sich selbst einen Cognac herstellen kann, über welchen sich der vereidete Chemiker, Herr Dr. Otto Kayser in Dortmund nach vorgenommener Untersuchung u. a. äußert, daß der Cognac als ein sehr geeigneter und sehr beförmlicher Ersatz für den so viel theureren französischen Cognac bezeichnet und empfohlen werden kann.

Die Erzeugung von Dnon geschieht in der chem.-pharmazeutischen Fabrik von Arnold Körten in Solingen, welche den Artikel seit Jahren nicht nur in Deutschland, sondern auch in großen Mengen nach dem Auslande absetzt. Um nun jedem Familienvater, jeder sparsamen Hausfrau Gelegenheit zu geben, große Ersparnisse zu erzielen und sich zugleich ein angenehmes, feines Getränk zu verschaffen, hat die obengenannte Fabrik einen umfangreichen Postversand eingerichtet. Sie versendet Probbestellungen von vier Flaschen zu fünf Mark; bei Bestellung eines vollen Postkollis von 15 Flaschen Dnon zur Herstellung von 30 Ltr. Cognac trägt die Fabrik sämtliche Unkosten für Porto, Kiste und Nachnahmebefreiung. — Es empfiehlt sich daher, daß sich mehrere zusammenthun und gemeinsam ein solches Quantum beziehen, zumal auch der fertige Cognac durch längeres Lagern immer besser wird und an Aroma bedeutend gewinnt. — Nur bei diesem ganz direkten Bezuge ist der Käufer sicher, daß ihm keine werthlose Nachahmung irgendwo untergeschoben wird.

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 8. November 1898 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 200 Mkt. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. S.)

11 103 341 87 521 (1000) 88 735 910 27 1058 319
35 93 (1000) 513 84 706 214 20 73 264 (1000) 66 721
52 75 80 (3000) 910 94 3025 258 340 434 559 91 885
4082 150 98 215 41 85 (1000) 351 75 527 (300) 647
747 64 863 987 94 5024 (1000) 84 96 257 (300) 402
41 45 536 86 669 721 807 39 6206 54 346 (500) 90
485 732 53 92 807 11 907 7083 248 393 408 15 503
897 8132 42 60 87 98 545 608 818 949 9037 167 224
(500) 44 311 56 551 53 (500) 615 784
10133 63 64 205 369 440 543 600 (3000) 848 68 940
(1000) 44 (300) 11050 167 309 624 12089 65 185 248
01 376 767 932 13042 141 56 (1000) 81 214 25 42
446 504 748 849 14142 337 544 (500) 699 (300) 779
90 819 33 57 933 38 15143 709 895 991 16110 49
238 309 (3000) 34 75 544 74 91 656 756 904 7 13 27
49 17054 210 478 831 972 75 86 (1000) 18699 715
45 904 13 72 19050 421 72 545 89 635 74 972
20095 (300) 324 49 520 761 872 98 (300) 986 21159
(1000) 304 600 92 707 801 22045 75 114 228 70 419
(1000) 72 500 630 95 88 554 23115 296 470 579 93
792 96 844 24140 46 332 632 710 824 25034 77
183 226 51 436 563 683 89 704 (1000) 21 50 841 931
26007 203 78 83 399 337 663 882 92 27014 326 611
27 878 921 28102 84 239 88 55 (300) 724 (1000)
69 889 982 29027 156 294 308 (300) 547 75 644
82 (500) 784 93
30183 409 626 33 50 (1000) 54 844 949 31150 467
548 69 730 42 804 77 98 (300) 982 32171 (300) 224
88 435 648 727 33113 242 428 32 500 21 50 765 856
935 58 (300) 93 34144 45 54 224 55 85 553 663 829
65 35216 69 532 (1000) 75 908 36007 203 88 301
(300) 22 50 90 470 624 889 (300) 37040 68 107 240
80 312 405 (500) 57 71 536 49 (500) 52 606 (300) 72 875
82 970 38037 303 (1000) 542 78 84 39229 64 82 84
95 739 865 963
40519 84 (3000) 927 41225 94 326 (300) 63 460
80 555 72 73 601 722 842 995 42574 685 703
99 807 56 43037 52 190 310 34 480 812 62 922
44342 (300) 438 79 536 87 648 769 73 873 (3000)
45118 (3000) 80 202 21 410 97 550 629 81 741
63 984 46199 247 54 313 494 520 27 668 (3000)
91 908 47380 87 92 909 48089 (1000) 172 362
484 (500) 774 815 49101 (3000) 15 341 532 690
700 (500) 832 903
50036 143 217 368 531 640 61 87 716 863 51124
263 73 691 806 52160 230 346 (1000) 56 (3000) 445
767 737 803 931 64 (300) 53223 383 555 (500) 618
85 (1000) 831 65 976 54139 72 334 436 (300) 623
797 906 55095 108 440 513 702 (500) 18 803 91 912
56022 42 314 33 37 63 417 63 606 731 78 (500) 834
939 57286 319 605 27 33 75 743 853 907 73 74
58128 31 215 341 499 540 753 820 42 57 960 59019
28 (1000) 108 51 343 80 420 513 869
60010 25 63 121 72 390 508 78 646 74 746 852 956
61015 69 96 537 40 (300) 857 965 62048 52 80
397 330 670 (3000) 768 911 87 63058 97 112 (3000)
81 246 447 91 602 90 710 18 64022 55 211 72 95
476 513 687 939 65092 (3000) 111 99 235 65 323
71 429 47 509 72 647 (3000) 933 66009 38 188 72
81 96 (500) 378 414 691 98 704 802 995 (300) 67030
503 710 78 68161 94 209 63 305 523 674 795 813
69102 68 354 55 485 502 36 727 46 65 821 30 57
968 77
70047 171 395 406 71143 (300) 453 61 (1000) 519
(1000) 31 35 57 675 730 92 (3000) 891 987 72035
36 148 (300) 216 452 534 661 943 73009 106 51
213 340 489 521 74 622 73 74159 246 76 312 90
495 606 93 894 75138 235 43 99 351 (500) 554
76093 34 (300) 572 788 91 846 68 77331 (500) 482
643 731 40 78119 279 83 419 76 527 69 780 856
924 79001 (3000) 61 80 141 61 448 627 84 88 802
80018 24 63 263 388 420 521 617 79 (3000) 95
(1000) 1750 56 963 81173 226 97 603 78 783 959
82082 102 18 274 592 747 (300) 87 962 83002 24
87 232 49 384 75 716 76 877 87 84012 116 25 275
312 19 40 612 21 723 53 816 20 971 85326 412 44
78 743 54 63 82 84 864 80023 144 205 9 508 609
722 47 (500) 62 87043 234 407 617 31 (300) 50 725
45 874 804 14 88302 407 11 67 600 865 958
89026 99 (300) 202 (300) 402 39 (500) 565 74 726
57 913
90047 229 390 437 540 957 91155 311 (300) 484 563
875 954 92071 78 (300) 83 297 392 401 579 856 916
93286 324 616 701 903 94056 306 458 98 773 88
95065 303 72 446 503 717 976 96031 71 324 63 512
70 642 59 67 88 917 74 97039 58 304 38 450 (10000)
98070 116 85 217 479 (300) 517 603 (3000) 878 981
99025 215 500 72 (3000) 79 80 779 928
100287 (300) 549 70 (1000) 992 101035 76 232 (500)
503 66 630 80 831 102005 170 205 13 403 686 763 68
93 814 992 103285 332 412 26 507 618 857 104105
88 686 813 34 80 911 25 58 105225 599 (300) 800 921
106161 62 64 217 799 934 92 107152 262 527 66 71
88 89 (3000) 625 722 51 87 820 108056 88 135 88
283 603 784 855 66 72 952 53 93 109055 (500) 185
429 791 891 973 (300)
110006 117 281 345 92 (300) 462 748 940 99 111251
311 484 617 702 60 970 112325 (15000) 410 519

612 860 83 985 113047 219 41 598 616 49 889 911

36 114129 505 19 700 (500) 927 89 115061 135
273 (5000) 743 78 85 (1000) 116113 216 352 (300)
522 66 87 117062 224 372 420 719 829 90 984
118020 59 (300) 106 42 95 294 365 542 799 804 6
41 49 941 97 119194 280 98 407 (3000) 87 563
(3000) 758
120064 117 22 38 57 (300) 68 (1000) 280 98
(3000) 94 484 529 790 (300) 121035 131 219 40
51 357 421 87 95 (1000) 518 92 620 847 935 71
122055 146 228 37 59 340 50 437 512 617 45 90 742
886 (300) 88 123032 104 24 83 85 (500) 89 (1000)
204 352 88 614 750 63 124197 95 392 597 709
125024 216 610 58 858 968 80 126036 (300) 120
(3000) 77 401 (1000) 724 32 86 823 907 32 127062
113 217 307 71 464 97 629 68 926 128215 22 25 310
(500) 79 576 672 813 (300) 40 939 129191 253 94 97
318 437 (300) 503 37 47 59 (3000) 92 55 78
130092 207 574 689 703 61 131096 283 (300) 316
456 609 (3000) 39 703 29 831 132032 208 86 328
(300) 81 703 888 922 40 133009 50 (300) 63 186 459
745 820 59 (300) 134089 226 (300) 36 (1000) 409 676
824 36 923 135429 605 947 (300) 136116 654 721
68 851 901 48 59 137121 33 290 352 441 780 96 833
935 64 138135 61 (5000) 75 677 785 139063 171
218 93 362 430 655 710 34 836
140022 127 286 330 455 62 89 92 582 (300) 141037
76 148 51 223 311 41 96 489 549 772 944 96 142241
(300) 47 576 672 813 (300) 40 939 129191 253 94 97
93 (3000) 143247 347 564 629 713 43 832 (300) 41
922 144242 345 442 (3000) 300 (3000) 145094 133
290 340 738 146053 240 405 32 33 526 (3000) 617
852 56 95 147014 83 219 352 487 (500) 709 (1000)
945 84 148013 170 396 460 527 652 989 91 149056
86 159 275 365 408 638 74 722 70 929 70 78 99
(3000)
150129 58 66 215 61 84 440 71 84 529 676 720
22 813 43 9 151009 107 17 47 95 338 885 (300) 983
(500) 152057 176 317 465 95 576 657 732 (3000) 75
153199 244 319 344 (1000) 432 513 93 765 72 (3000) 931
73 154084 132 312 36 47 486 704 70 86 (500) 939
155025 105 24 (500) 56 255 94 394 425 37 66 673 89
810 28 955 94 156010 343 62 67 70 473 530 93
758 934 47 78 157206 324 54 693 743 96 819 98 921
158177 258 478 97 588 94 851 (3000) 712 815 45
(300) 989 (3000) 159099 31 49 200 3 (3000) 402 85 32
672 82 882
160104 558 609 20 21 26 820 161213 78 319 (500)
42 431 81 523 711 48 813 162020 299 347 68 74 650
58 799 163021 24 54 212 471 86 99 542 92 661 (1000)
879 933 (1000) 164042 101 80 373 523 (1000) 637 752
77 165045 107 64 75 523 166014 89 104 93 84 435
547 695 739 (500) 63 167033 322 626 68 717 801
168075 158 224 483 522 747 (300) 51 823 (500) 959
169014 58 289 388 666 (300) 78
170130 (3000) 375 92 638 729 75 85 (3000) 823
76 954 56 171014 420 45 575 610 725 65 867 68
172108 65 248 307 (1000) 45 501 (1000) 616 35 799
832 66 938 88 173024 (1000) 102 721 813 948 90
(300) 174002 17 50 535 49 829 46 175065 (300) 222
486 597 695 (3000) 791 92 825 (300) 92 323 176021
118 210 27 39 55 86 529 57 723 989 177093 102 419
612 84 85 90 97 774 76 178100 53 (3000) 243 (300)
358 516 20 809 70 993 179165 202 448 652 760
(3000) 94
180091 109 88 287 428 93 887 934 181238 309
(300) 99 (300) 536 691 182378 433 72 89 870 903
(3000) 87 183021 133 449 (300) 81 538 744 882 914
65 184021 72 99 (3000) 121 204 301 558 661 707 802
95 185025 51 63 98 251 442 502 63 65 624 716 93
991 186087 123 47 568 633 915 36 87 89 187152
265 330 589 600 19 766 803 921 75 84 89 188152
208 405 84 98 559 624 (300) 189129 96 219 (300)
36 (3000) 923 417 518 615 947
190073 145 332 413 536 67 758 804 72 918 191352
80 92 335 667 859 (1000) 192026 49 57 122 58 268
463 73 652 89 732 812 17 64 70 193561 61 67 646
770 194402 (500) 664 859 90 195211 444 60 82
(500) 536 700 50 855 196117 220 469 510 16 41 613
800 37 197149 89 301 2 400 12 58 198355 73 78 8
413 58 515 32 629 57 709 199116 (500) 42 245 470
74 97 680 884 978
200080 946 642 753 912 201144 288 563 777
202077 305 570 727 845 972 203020 83 102 246
497 573 687 872 999 204006 141 55 78 383 705 24
205116 239 89 91 972 206291 892 616 951 29 33
75 812 29 207006 27 267 85 406 615 968 208328
(300) 60 429 97 707 11 28 967 986 209054 (3000)
103 33 (300) 67 219 52 471 850 68 753 855 954
210159 243 394 498 (500) 743 842 66 211012 110
203 427 50 (300) 658 865 76 92 972 212000 73 334
404 765 213019 108 19 97 328 457 (300) 649 61 795
817 214049 116 218 333 56 447 714 896 (300) 921 44
215246 353 83 642 758 834 79 216014 142 202 305
471 652 841 978 217078 101 45 381 488 606 52
(300) 971 87 218006 146 325 756 99 843 935 219064
(3000) 140 88 243 302 602 27 746 967 (500)
220316 424 75 589 697 806 928 53 62 221400 10
543 608 9 717 (500) 25 56 944 (500) 57 68 222047
96 208 350 (5000) 51 546 97 685 975 223170 83
331 55 442 731 888 224021 280 304 70 551 (300) 946
(300) 73 98 225153 520 76 (500)

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 8. November 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 200 Mkt. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. S.)
193 340 68 496 517 682 814 929 34 74 1179 216 306
21 615 39 885 916 2041 107 50 238 40 (500) 420 70
517 700 64 (3000) 844 54 3029 98 (300) 234 63 99
(1000) 346 867 4013 42 147 203 67 379 423 31 41 690
806 909 5019 60 103 367 87 88 403 (1000) 31 599 656
93 701 620 123 312 479 668 719 809 970 7012 153
70 594 759 67 817 999 (300) 8092 108 230 55 331 535
600 81 741 83 883 306 19 30 9169 295 376 (300) 94
(300) 489 620 949 96
10074 165 230 (3000) 66 489 706 24 929 11015
60 191 207 (500) 430 530 33 670 (1000) 796 863 12003
73 181 200 89 95 308 416 33 81 519 821 38 13005
117 482 768 828 69 96 964 90 (3000) 14179 90 308
27 592 636 970 (300) 15086 218 305 92 95 452 539
59 92 659 751 (500) 64 800 12 14 16218 412 29 53
536 81 (3000) 608 58 (300) 731 844 970 17010 64
125 313 14 89 429 68 692 850 901 83 18173 377 421
59 682 (300) 776 (1000) 90 818 19045 303 38 83 628
77 904
20052 90 (1000) 303 34 412 38 562 936 88 21060
124 281 309 (3000) 475 517 62 674 817 944 98
22146 408 77 696 723 72 835 95 23033 112 27 97
512 77 625 866 961 24238 60 338 491 699 836 986
25007 29 301 432 (500) 505 874 908 43 26102 78
212 (300) 341 478 (500) 98 953 93 95 27108 33 61
74 414 640 58 830 63 28002 25 53 77 103 38 68 297
339 484 (1000) 727 50 964 29056 76 197 216 362 77
589 94 641 61 91 795 841 919 72
30144 59 246 58 346 576 757 93 849 54 935 31071
195 202 361 402 20 509 602 948 32061 114 211 92
666 780 33000 106 50 275 615 36 34054 182 200 19
54 306 429 676 971 35016 213 337 421 791 804 40
989 34053 84 194 313 26 41 408 656 (3000) 988 97
37014 155 251 98 325 487 92 504 22 300 76 (3000)
602 (500) 746 38109 20 (300) 535 603 746 918 39112
223 72 499 651 57 715 939 45 76
40221 69 98 300 502 66 683 738 41 41031 45 91
100 41 277 333 543 68 764 993 42066 377 524 707
43021 260 300 76 585 801 19 44114 65 93 258 426
95 520 69 634 45341 62 505 917 61 46119 31 67
277 401 (300) 633 782 919 47017 59 220 48 (1000) 99
364 508 57 777 (1000) 837 81 (300) 916 48093 123
320 39 513 26 787 841 977 49203 64 320 47 458
(1000) 77 (300) 693 (500) 844 82 913
50055 128 75 275 (500) 335 (300) 619 787 815 908
50 80 51023 217 65 403 13 45 (500) 552 666 704 36
85 803 (3000) 23 946 62 52021 73 75 (5000) 82 84
98 121 206 339 (300) 448 94 (500) 826 79 53068 241
438 541 653 787 (300) 54013 37 419 83 533 628 807
41 62 942 55169 70 (3000) 72 221 342 452 71 738
842 81 987 56219 59 (1000) 69 402 (3000) 39 609 19
706 988 57448 867 59920 53 581 726 874 80 97 59177
130 425 559 668 965
60107 98 (3000) 216 89 509 63 61019 58 62 157
72 420 531 62002 490 502 (1000) 23 609 45 74 767
825 32 63072 221 53 84 468 (500) 96 624 743 51 883
64047 76 103 243 67 83 334 97 424 70 909 65014 57
94 196 283 (1000) 301 35 58 428 32 661 70 (1000) 736
(1000) 840 (500) 46 66032 237 75 542 715 30 57 980
67020 91 116 (500) 263 314 420 63 537 98 640 861 99
68324 458 914 69043 149 74 218 421 35 603 49 (300)
753 96 820 958
70067 78 83 (75 000) 208 467 545 675 71108 10
224 39 41 338 41 506 785 (300) 378 72011 110 288
473 80 782 86 73182 244 (300) 875 79 487 73 602 704
11 17 96 952 58 74089 180 90 (1000) 96 99 2